

Trib

Tanzraumberlin

das magazin zur tanzcard november/dezember 2022

ISSN 2193-8520

www.tanzraumberlin.de



Selbstbestimmt arbeiten

Essay: Zum Projekt *Making a Difference* | Seite 2 – 3

Solace through Art

Interview: Iana Salenko and David Soares on the war against Ukraine | Seite 5

Sozialer Ausdruck

Vorschau: Lecture-Serie zu Klassismus in der Kunst | Seite 14 – 15

Kalender:

Tanzveranstaltungen in Berlin und Potsdam

Für ihre Choreografie „THIS TOO SHALL PASS“ hat sich Vivian Koohnavard, Ensemblemitglied im *Staatsballett Berlin*, vom Iran der Hippie-Zeit inspirieren lassen. In ihrem Stück thematisiert sie die Veränderungen, die die Iranische Revolution für Frauen bedeutete: weg von einer freiheitlichen Gesellschaft, die der Iran in den 70er Jahren noch war, hin zu vielen Restriktionen. Entstanden ist „THIS TOO SHALL PASS“, das im November in der Reihe *LAB_WORKS* zu sehen ist, vor den derzeitigen „Frau, Leben, Freiheit“-Protesten. Foto: Olaf Kollmannsperger

selected contents
in english

Liebe Leser*innen,

Kunst *mit* oder Kunst *von* behinderten und Tauben Menschen? Im Projekt *Making a Difference* ist als Voraussetzung klar: „Nichts über uns ohne uns.“ Wie das vor vier Jahren gegründete Netzwerk Tanzkünstler*innen empowert, beschreiben Anne Rieger und Noa Winter.

Körper sind nicht frei von Prägungen, das ist Alltagswissen im Tanz mit seinen unterschiedlichen Trainingsformen. In Zeiten intersektionaler Forschung blickt die Tanzwissenschaft nun immer mehr auch auf Herkunft als leiblich prägenden Faktor. Über die Lecture-Serie *The Performativity of Class*, die sie gemeinsam mit Daniel Belasco Rogers am Hochschulübergreifenden Zentrum Tanz zum Thema Klassismus konzipiert hat, schreibt die HZT-Professorin Sandra Noeth.

Wie der Krieg Russlands gegen die Ukraine ihren Arbeitsalltag beeinflusst und wie sie sich als Künstler*innen positionieren, erzählen Iana Salenko und David Soares, zwei der Principal Dancers am *Staatsballett Berlin*. Ohne allzu viel zu verraten: Kunst verstehen sie als vertrauensbildende Maßnahme. Und das ist ein Mut machendes Signal angesichts eines bestialischen Krieges in der Logik des 19. Jahrhunderts.

Nach neun bewegten Jahren verabschiede ich mich mit dieser Ausgabe als Verantwortliche Redakteurin des *tanzraumberlin* Magazins. Neue Perspektiven brauchen Raum, so wie die starke Stimme, die der Tanz in diversen Schreibpraxen für sich selbst entwickelt hat.

Was hat sich verändert in den neun Jahren, die ich dieses Magazin inhaltlich gestalten durfte? Andere Themen sind in den Fokus gerückt, so wie Diversity Arts oder Klassismus. Die kulturpolitische Anerkennung für den Tanz ist gewachsen, nicht zuletzt mit dem *Runden Tisch Tanz Berlin*, der Vorbildcharakter hat, über die Darstellenden Künste hinaus. Produktionsorte wie die Wiesenburg haben sich gegründet und neue Player*innen wie die *TANZKOMPLIZEN* stehen vor der verdienten Institutionalisierung.

Zugleich floriert die damals schon bestehende Landschaft, es gibt Akteur*innen, die seit Jahrzehnten in dem Sektor tätig sind. Den noch immer prekären Arbeitsbedingungen zum Trotz. Sie gilt es zu stärken. Und es gilt, die einzigartige Vielfalt des Berliner Tanzes zu bewahren. Wie viel mehr passiert, wie reich das Angebot ist, zeigt sich auch am fast dreimal so umfangreichen Tanzkalender. Bei dessen Lektüre ich Ihnen nun viel Vergnügen wünsche, so wie beim Besuch zahlreicher Tanzveranstaltungen. Und ich wünsche dem neuen Team genauso viele spannende Themen, Menschen und Ereignisse, wie sie mir im Rahmen dieser Aufgabe begegnet sind.

Au revoir und Danke sagt:
Elena Philipp

Netzwerk mit Haltung

***Making a Difference* schafft Raum für die Arbeit behinderter, Tauber und chronisch kranker Künstler*innen im Tanz.**

2018 gegründet, fördert das Berliner Netzwerk *Making a Difference* die selbstbestimmte Arbeit behinderter, Tauber und chronisch kranker Künstler*innen im Tanz. Acht Organisationen haben sich zusammengeschlossen, um durch Workshops, Residenzen und Koproduktionen barrierefreie Weiterbildungs- und Produktionsmöglichkeiten zu schaffen. Zentral für das Projekt ist die Besetzung aller Leitungs- und Expert*innen-Positionen mit behinderten, Tauben und chronisch kranken Menschen.

Text: Anne Rieger und Noa Winter
Projektleitung *Making a Difference*

Making a Difference bedeutet, einen Unterschied zu machen. Das, was uns von anderen Projekten im deutschsprachigen Raum unterscheidet, ist, dass die Ästhetiken und Arbeitsweisen Tauber, behinderter und chronisch kranker Künstler*innen unsere Arbeit bestimmen – nicht nur auf der Bühne, sondern in allen Arbeitsbereichen. Während behinderte und Taube Menschen in der Tanz- und Kulturlandschaft noch häufig lediglich als Publikum oder Workshopteilnehmer*innen eingeplant werden oder als weisungsgebundene Performer*innen für nichtbehinderte, hörende Choreograf*innen arbeiten, nehmen sie im Rahmen von *Making a Difference* selbst künstlerische Leitungspositionen ein. Dabei verorten wir uns klar in der Behindertenkultur (Disability Arts), die als Teil der Behindertenbewegung dem Leitspruch „Nichts über uns ohne uns“ folgt.

Disabled und Deaf Leadership

Wir fördern demnach Vorhaben *von* behinderten und Tauben Künstler*innen, nicht *mit* diesen. Damit stehen wir der englischsprachigen Disability Arts-Bewegung oft näher als der deutschsprachigen inklusiven Kulturlandschaft und finden unsere Vorbilder und fachlichen Austausch vor allem in internationalen Kontexten, wie etwa dem britischen För-

derprogramm *Unlimited*, das ebenfalls ausschließlich Gelder an künstlerische Projekte unter behinderter und Tauber Leitung vergibt.

Mit Initiativen wie *Unlimited* vereint uns das Ziel, die (Weiter-)Entwicklung von Ästhetiken, die erst durch die gelebten Erfahrungen von Behinderung und Taubheit entstehen können, zu fördern. Dazu zählen auch die sogenannten Aesthetics of Access, also der künstlerische Umgang mit Barrierefreiheit. Hierbei werden zum Beispiel Audiobeschreibung, Gebärdensprachen, Relaxed Performance oder Übertitel von Beginn an auf kreative Weise in die Arbeit integriert.

Zwei Modelle von Behinderung

Auch unsere Perspektiven auf Behinderung und Taubheit stehen häufig im Kontrast zu dominierenden gesellschaftlichen Vorstellungen über behinderte und Taube Menschen, die auch den Kulturbereich beeinflussen. Dabei stehen sich oft Haltungen gegenüber, die von zwei unterschiedlichen Betrachtungsweisen von Behinderung geprägt sind. Diese lassen sich anhand von zwei Modellen veranschaulichen, auf die auch viele behinderte Künstler*innen explizit Bezug nehmen: das medizinische Modell von Behinderung und das soziale Modell von Behinderung. Während Ersteres Behinderung als individuelles Problem betrachtet und über ein von der Norm abweichendes Defizit definiert, sieht das soziale Modell Behinderung als eine gesellschaftliche Tatsache, die erst durch eine Vielzahl von Barrieren entsteht. Diese umfassen nicht nur fehlende bauliche oder kommunikative Barrierefreiheit, sondern auch kaum vorhandene oder falsche kulturelle Repräsentation oder schlichtweg Vorurteile gegenüber behinderten und Tauben Menschen.

Zusammengefasst kann gesagt werden, dass das medizinische Modell von einem fremdgeschriebenen Behindert-Sein, das soziale Modell hingegen von einem Behindert-Werden ausgeht. Bei *Making a Difference* teilen wir die Perspektive des sozialen Modells und verstehen „behindert“ und „Taub“



„Quest – Schüttgüter und Sternenstaub“ von Tamara Rettenmund ist im Netzwerk *Making a Difference* entstanden, die Premiere war im April 2019 in den Sophiensælen.
Foto: Amelie Hensel

damit als politische Kategorien und Selbstbezeichnungen.

Kein mixed-abled Projekt

In den letzten Jahren lesen wir in Deutschland immer häufiger Open Calls für sogenannte mixed-abled Projekte, die Tänzer*innen mit „körperlichen Einschränkungen/Besonderheiten“ oder „nicht-normativen Körperlichkeiten“ suchen. Solche Umschreibungen blenden Behinderung und Taubheit als politische Kategorien und Selbstbezeichnungen aus, verfestigen die Idee von Nichtbehinderung als Norm und Ideal in der Tanzwelt und reduzieren behinderte Künstler*innen auf das, was an ihnen anders ist. Deswegen bezeichnen wir uns bewusst nicht als mixed-abled Projekt, da die Perspektive auf „gemischte Fähigkeiten“ immer von einer nichtbehinderten Norm tänzerischer und anderer kultureller Fähigkeiten ausgehen muss, um Bestand haben zu können – denn die Abweichung von einer etablierten Norm ist im Namen selbst verankert.

In der Praxis kann die oben geschilderte (oft unbewusste) Haltung ganz unterschiedliche Auswirkungen haben: von der Faszination behinderter Körper auf der Bühne, wodurch diese exotisiert werden – eine Bühnen- und Ausstellungstradition, die bis zu den Freakshows des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts zurückreicht –, bis hin zu Mitleid und (vermeintlicher) Hilfsbedürftigkeit, die nichtbehinderten Akteur*innen häufig großes soziales und kulturelles Kapital für ihre vermeintlich aufopferungsvolle Arbeit mit behinderten Menschen einbringt.

Noch immer ist es mehr die Regel als die Ausnahme, dass nichtbehinderte, hörende Künstler*innen (gut bezahlt) über ihre Arbeit, zum Beispiel als Leitungen von Tanzkompanien oder Projekten mit behinderten und Tauben Künstler*innen bei Veranstaltungen sprechen, darüber in Publikationen schreiben und dadurch von der mehrheitlich

nichtbehinderten, hörenden Fachwelt zu Inklusionsexpert*innen erklärt werden. Und auch wenn dies keine zwingende Grundvoraussetzung ist, so sind in der Praxis bis heute bei den meisten mixed-abled Projekten die Strukturen, Arbeitsweisen und Ästhetiken weiterhin von nichtbehinderten, hörenden Menschen in Leitungspositionen bestimmt. So ist „Nichts über uns ohne uns“ für einen Großteil der sogenannten inklusiven Tanz- und Kulturlandschaft im deutschsprachigen Raum nicht mehr als eine kaum beachtete aktivistische Forderung.

Selbstbestimmtes Arbeiten ermöglichen

Selbstverständlich reicht es jedoch bei Weitem nicht aus, sich auf diskursiver Ebene mit bestimmten Begriffen und Perspektiven auf Behinderung auseinanderzusetzen. Dass wir das Label mixed-abled für unsere Arbeit nicht nutzen, ist nur ein Baustein einer Haltung und Praxis, die unsere Art und Weise, Zusammenarbeit zu leben, entscheidend prägt. Um Missverständnissen vorzugreifen: Es heißt nicht, dass bei uns keine nichtbehinderten, hörenden Menschen arbeiten. Im Gegenteil: sowohl in unserem Projektteam als auch in jeder Residenz und Koproduktion sind nichtbehinderte, hörende Menschen vertreten. Bewusst auf diesen Begriff zu verzichten, bedeutet für uns jedoch eine gezielte Absage an die nichtbehinderte, hörende Dominanz in der Tanz- und Kulturlandschaft.

Als Projektteam blicken wir auf einen langen, noch immer andauernden Prozess, uns aktiv mit Machtstrukturen (insbesondere Ableismus und Audismus, aber auch anderen Diskriminierungsformen wie Klassismus und Rassismus) sowie den damit verbundenen Privilegien zu beschäftigen. So ist es beispielsweise unabdinglich, dass wir als Team unsere hörenden Privilegien und audistischen Verhaltensweisen reflektieren, um eine ernsthafte Arbeitsbeziehung mit Tauben Künstler*innen aufbauen zu können.

Um diese Prozesse nicht auf das Projektteam von vier Personen zu beschränken, arbeiten wir in der aktuellen Projektphase (2022 bis 2024) verstärkt an einem Wissenstransfer- und Beratungsprogramm für die Mitarbeiter*innen unserer Netzwerk-Partner*innen. Dabei gilt es zum einen, das gesammelte Praxis- und Erfahrungswissen aus dem Kernteam des Projektes an die einzelnen Partner*innen weiterzugeben. Zum anderen werden organisationspezifische Ziele hin zu einer machtkritischen, inklusiven Öffnung definiert, wobei die dahinter liegenden Prozesse stetig durch die (bezahlte) Beratung behinderter und Tauber Expert*innen begleitet werden.

Nicht zuletzt bedeutet eine machtkritische Praxis auch, sich immer wieder kulturpolitisch einzumischen: So sind wir im stetigen Austausch mit verschiedenen Kulturakteur*innen (wie zum Beispiel Förderinstitutionen oder Beratungsstellen), um Leerstellen und Barrieren aufzuzeigen und zu deren Abbau beizutragen – für eine Transformation der deutschen Tanzlandschaft, in der behinderte, Taube und chronisch kranke Künstler*innen endlich selbstbestimmt arbeiten und ihre eigenen Ästhetiken erproben können.

Making A Difference wird bis 2024 von TANZPAKT Stadt-Land-Bund gefördert.

Netzwerk-Partner*innen der aktuellen Projektphase bis 2024 sind: Sophiensæle, Tanzfabrik Berlin, Uferstudios GmbH, Hochschulübergreifendes Zentrum Tanz Berlin, TanzZeit e.V./TANZKOMPLIZEN, Diversity Arts Culture, Zeitgenössischer Tanz Berlin e.V./Tanzbüro Berlin und LAFT Berlin (*Performing Arts Programm & Festival*).

Für mehr Informationen zum Projekt: www.making-a-difference-berlin.de

Von lebenden Toten

Michelle Moura spiegelt die Weltlage als Horror

In ihrem zur diesjährigen *Tanzplattform* eingeladenen Solo „Overton-

gue“ befragte Michelle Moura die Vorherrschaft der Sprache gegenüber dem Körper. Die Stimme war ein wesentliches Mittel in dieser Tanzgroteske, in der sich Geist und Physis in widersprüchlichen Bildern eines einzigen Körpers voneinander entkoppeln. In ihrem neusten Stück „Les-

sons for Cadavers“ beschäftigt sich die brasilianische Choreografin, ausgehend von aktuellen globalen ökologischen und sozialen Missverhältnissen in ihrem Land und in der Welt, mit dem Genre Horror. Szenen der Unberechenbarkeit, Zustände von Gewalt und Zerbrechlichkeit treffen aufeinander, wenn Moura und ihre Mitperformer*innen Clarissa Rêgo und Jorge De Hoyos sich wie fremdgesteuert bewegen. Der Gegenwartsmensch als Zombie, als unzivilisierter, seelenloser Untoter – als um sein Menschsein beraubter Mensch? (cm)

In this dance grotesque, in which mind and physique decouple from each other in contradictory images of a single body, the voice was an essential tool. In her latest piece, „Lessons for Cadavers“, the Brazilian choreographer explores the genre of horror, drawing on current global ecological and social injustices in her country and around the world. Scenes of unpredictability, states of violence and fragility collide when Moura and her co-performers Clarissa Rêgo and Jorge De Hoyos move as if under the control of others. Contemporary humans as zombies, as uncivilised, soulless undead – as deprived of their humanity? (cm)



Michelle Moura, „Lessons for Cadavers“
Foto: Mayra Wallraff

Of The Living Dead

Michelle Moura portrays the world situation as horror

In her solo „Overtongue“, which was invited to this year's *Tanzplattform*, Michelle Moura challenged the predominance of language over the body.

Michelle Moura
Lessons for Cadavers
12. – 15. November 2022
Sophiensäle
www.sophiensaele.com



Grenzenlos gut

Das NO LIMITS Festival feiert 10-jähriges Bestehen

Eröffnet wird das NO LIMITS Festival für Disability und Performing Arts 2022 mit der Inszenierung „Das Narrenschiff“ von *Monster Truck & Plattform-K*, in dem Menschen mit Behinderung von sich und ihren Erlebnissen erzählen. In Form eines Festmahls weigern sich die Performer*innen, die ihnen gesellschaftlich auferlegten Rollen weiterzuspielen – in ambivalenter Drastik. Neben den Live-Aufführungen gibt es, als eine Folge der Pandemie und um auch weniger mobilen Besucher*innen Zugang zu ermöglichen, ein umfangreiches Programm in der Online-Spielstätte HAU4. Mit „DIS_move“ wird eine Online-Arbeit von Saša Asentić und Alexandre Achour mit *Tanzerei* und *Per.Art & Guests* präsentiert, in der das Publikum eine Art Bildschirmchoreografie entwirft, durch die Auswahl der online verfügbaren Videoarbeiten.

Online zu sehen ist auch das filmische Portrait „HandStimmeHerz“ von *Shut up and Sign*Speak*, das in Zusammenarbeit von Tauben und hörenden Künstlern entstand. (fk)

Boundlessly Good

The NO LIMITS Festival celebrates its 10th anniversary

The NO LIMITS Festival for Disability and Performing Arts 2022 will open with the production „The Ship of Fools“ by *Monster Truck & Plattform-K*, featuring people with disabilities telling stories about themselves and their experiences. In the form of a banquet, the performers refuse to continue playing the roles imposed on them by society – in ambivalent starkness. Alongside the live performances, as a consequence of the pandemic and in order to provide access to less mobile visitors, there will also

be an extensive program in the online venue HAU4. With „DIS_move“, an online work by Saša Asentić and Alexandre Achour with *Tanzerei* and *Per. Art & Guests* will be presented, in which the audience designs a kind of screen choreography through the selection of video works available online. Also viewable online is the cinematic portrait „HandStimmeHerz“ („HandVoiceHeart“) by *Shut up and*

*Sign*Speak*, created in collaboration between deaf and hearing artists. (fk)

NO LIMITS Festival Berlin
HAU Hebbel am Ufer, RambaZamba Theater, Theater Thikwa, FELD Theater für junges Publikum u.a.
09. – 19. November 2022
www.no-limits-festival.de



Monster Truck & Plattform-K, „Das Narrenschiff“
Foto: Michiel Devijver

Embracing Everyone

Iana Salenko und David Soares, Principal Dancers at *Staatsballett Berlin*, discuss the war against Ukraine and what it means for their work and the ballet world.

As in most ballet companies, dancers from all over the world work together at *Staatsballett Berlin*. Amongst them are people from Ukraine as well as from Russia, from Belarus, Moldova and Poland, or from Brazil, Cuba and Japan. How does a political event as disruptive as Russia's war against Ukraine influence the climate in such an international workplace? *tanzraum-berlin* posed this and other questions to the Principal Dancers Iana Salenko, who was born in Ukraine, and David Soares, who recently left Moscow's *Bolshoi Ballet*. They have a very humanistic message.

Interview: Elena Philipp

Iana Salenko, how are the Company and your daily working life at Staatsballett Berlin affected with a war raging in your country?

Iana Salenko: I am professional about it. I am certainly talking about the war with my friends at the Company. It is personal for me; friends and family are suffering.

You yourself have been engaged in volunteer work. Would you like to tell us a little bit about that?

Iana Salenko: At the beginning of the war, when there was panic and dancers were fleeing Ukraine, I was the main contact assisting with job opportunities and finding places to stay. I organized a group of around 300 people, mainly consisting of artists, but also some children, helping them to get out of Ukraine. At the moment, however, I'm not really actively doing volunteer work anymore. The people who wanted to leave have found their places and are content, I hope.

You mentioned that the war is personally painful for you. You were born in Ukraine, trained in Donetsk and started out as a soloist at the opera houses of Donetsk and Kyiv before coming to Berlin in 2005. How have your former Ukrainian colleagues been faring?

Iana Salenko: I was in contact with them, and some left, while others stayed because they have their family in Ukraine and their work. The decision is a very personal one. Some stopped working altogether, they said they simply could not dance any more under those circumstances. For others, the sit-

uation opened new doors. A young dancer who was looking for a job outside Ukraine told me that she had four offers, and she could choose amongst them.

David Soares, you trained at the Moscow State Academy of Choreography and were a Leading Soloist at The Bolshoi Ballet after that. What made you leave Moscow in March 2022?

David Soares: My decision to leave Russia was a very difficult one to make. Moscow has been my home for many years. I had friends there that became like my family, my job was the dream job of every ballet dancer – to dance at *The Bolshoi Ballet!* – and I matured there, not only as a dancer, but also as a person after coming from Brazil at such young age, becoming part of the company and growing my career. No, it wasn't an easy decision at all, but I made it because I didn't agree with what was going on.

So your reasons to leave were political?

David Soares: As said before, I didn't agree with what was going on and I didn't want to be a part of it, so I left Moscow. I had plans to leave *The Bolshoi Ballet* and to embark on a new career path in Europe anyway, but I wasn't in any hurry and wanted to make sure that the next ballet company would be the best one for me. This war changed my plans, and I guess everybody else's, too. The pain I'm going through now is nothing compared with what the Ukrainian people are going through, having to leave their homes to find a secure place for themselves and their families in other countries. But I knew that if I stayed in Moscow, the doors for me to leave might close forever.

How did you find your place at Staatsballett Berlin?

David Soares: I had worked with *Staatsballett's* designated Artistic Director Christian Spuck in Moscow before and we had already been talking about me coming to Berlin in 2023 or 2024. When all this happened, Christian was the first person I called and he opened the doors for me. I was received very warmly, also by the members of the Company.

Are Russian colleagues of yours also welcomed warmly? Or is it not as easy for them to find a job at the moment? Especially at the beginning of the war, some directors, conductors and



Iana Salenko in "Jewels" von George Balanchine. Foto: Carlos Quezada

opera singers were no longer invited due to their close ties to Putin's regime. What are your views on this discussion?

Iana Salenko: Some Galas indeed had the motto "no Russian names". But I've not got any personal issues with Russians per se. In my circle, it doesn't matter who's Russian, Ukrainian or Belorussian. We're artists. It's up to politicians to solve the problem.

David Soares: Excluding colleagues just because of where they are from would not only be unprofessional, it would be inhuman. It's not their fault that someone in power has started a war.

Russian works are at the core of ballet as an art form. "Swan Lake" or "Onegin" are part of Staatsballett's repertoire. What would a ban of Russian art have meant for the ballet world? And for you personally?

David Soares: Ballet's history cannot simply be forgotten or removed from the program. We use it everywhere around the world. Removing it would be like cutting off our air. It's how we walk and talk, how we do everything.

Iana Salenko: If it really would help anything, we would stop. But in Ukraine, our colleagues perform even when the sirens are wailing. They want a normal life, as anybody does. You can't just stay home and be depressed; you have to be happy and enjoy life.

David Soares: The arts are a profession that embraces everyone, regardless. We can give people a bit of joy, relieving them from the madness by creating a fairy tale.

Welt in Schwingung

Laura Heinecke plädiert für mehr Leichtigkeit

Der größeren und kleineren Umgebung des Menschen als Resonanzraum widmet sich die Arbeit „HERTZ“ von Laura Heinecke. Die Welt, so die These der Potsdamer Choreografin, ist Schwingung. Die Vielfalt dieses Begriffs hat sie gemeinsam mit Menschen aus Theorie und Körperpraxis erforscht – ein Experiment mit Wellenlängen, Tonhöhen, Vibrationen, Intensitäten und Rhythmus, die bis in unsere Zellen hineinreichen. Führt mehr Bewusstheit über die eigenen Schwingungen zu mehr Durchlässigkeit, Empathie und Flexibilität? Wie also wollen wir anderen, uns selbst, dem Leben gegenüber treten? Widrigkeiten mit Abwehr zu begegnen, kann wohl kaum die Lösung sein. Mehr Akzeptanz auf allen Tanzebenen zuzulassen, klingt da durchaus nach einem gesunden Prozess. (cm)



„HERTZ“ von Laura Heinecke & Company.
Foto: Jennifer Rohrbacher

Laura Heinecke & Company
HERTZ – Die Welt ist Schwingung
10. – 12. November 2022
fabrik Potsdam
www.fabrikpotsdam.de



A Vibrant World

Laura Heinecke pleads for more acceptance

Laura Heinecke's work "HERTZ" is dedicated to our larger and smaller surroundings as a resonant space. The world, according to the Potsdam choreographer, consists of vibrations. She has been exploring the many facets of this concept in collaboration with practitioners from the fields of theory and body practice – an experiment with wavelengths, pitches, vibrations, intensities and rhythms that penetrate right into our very cells. Does greater awareness of our own vibrations lead to greater permeability, empathy and flexibility? And if so, how might we best engage with others, with ourselves, with life? Merely confronting adversity with resistance can hardly be the solution. A healthy process might be including more acceptance on all levels of dance. (cm)

Gegenpol zum Höllenchaos

Körperbasiertes Wissen bei Encounters – Embodied Practices

Im Rahmen des Praxis- und Dialogformats *Encounters – Embodied Practices* stellt das radialsystem die tradierte Vorstellung von Wissensproduktion auf den Kopf oder vielmehr den Körper in den Mittelpunkt. In mehreren Workshops werden körperbasierte Praktiken unterschiedlicher Kulturen weitergegeben und schaffen durch gemeinschaftliche Erfahrung Raum für einen anderen Zugang zu Wissen. Ungewöhnlich früh am Morgen beginnt der brasilianische Choreograf Thiago Granato mit dem von indigenen Ritualen der Txucaramãe inspirierten Begegnungsformat „Moving Through Emergencies“. Dabei steht auch die Frage im Raum, wie körperliches Wissen aufrecht-

erhalten werden kann. Die BIPOC-Künstlerin und Choreografin Martha Hincapié Charry lädt in ihrem Format „foRest – slow medicine“ dazu ein, innezuhalten und in dem infernal Chaos, das uns umgibt, einen Gegenpol zum kapitalistischen Produktionswarrwitz zu setzen. Dass eben jene Fähigkeit, angstfrei innezuhalten, oftmals ein Privileg weißer Körper ist, zeigt Hincapié Charry in der Verwobenheit körperlicher Praktiken in sozio-politische Strukturen. (fk)

A Counterpoint To Infernal Chaos

Body-based knowledge at Encounters – Embodied Practices

As a part of the praxis and dialogue format *Encounters – Embodied Practices*, radialsystem will be turning the traditional notion of knowledge production on its head,

that is, focusing on the body. In several workshops, the body-based practices of various cultures will be shared, creating space for a different approach to knowledge through collaborative experience. Starting unusually early in the morning, Brazilian choreographer Thiago Granato will present "Moving Through Emergencies," a format of encounters inspired by indigenous Txucaramãe rituals. This also raises the question of how bodily knowledge can be sus-

tained. In her format "foRest – slow medicine", BIPOC artist and choreographer Martha Hincapié Charry invites us to pause and, in the infernal chaos that surrounds us, to set a counterpoint to the chaos of capitalist production. The fact that precisely this ability to take a pause without fear is often a privilege of white bodies will be illustrated by Hincapié Charry in the interweaving of bodily practices with socio-political structures. (fk)

Mit klarem Blick auf das Chaos der Welt: die Künstlerin und Choreografin Martha Hincapié Charry.

Foto: Phil Dera



Thiago Granato | Martha Hincapié Charry
Encounters – Embodied Practices
radialsystem
19. – 20. November 2022
www.radialsystem.de



tanzkalender november/dezember 2022

Die Veranstaltungen der Tanzbühnen in Berlin und Umgebung

* für diese Veranstaltungen gilt die *tanzcard* map Angebote zur Tanzvermittlung in Berlin

* Mit der *tanzcard* erhalten Sie ca. 20% Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis zu Tanzveranstaltungen an 29 Spielstätten in Berlin und Potsdam. Liste der Spielstätten, Adressen, Infos und Bestellung unter www.tanzraumberlin.de.

Der Tanzkalender wird online laufend aktualisiert.

NOVEMBER

Di. 1.

ONLINE | ada Studio in den Uferstudios
Xenia Taniko
reinkommen: I'm A Lie That Tells The Truth
Online 1.-4.11.

11.00 h | Deutsche Oper Berlin
STAATSBALLETT BERLIN
Training zum Zuschauen

Mi. 2.

17.00 h | New Fears Gallery
FEMINIST FUTURES FESTIVAL
Selma Selman
Antifragile Body
Ausstellung bis 6.11., freier Eintritt Vermissage

* **19.00 h** | Tanzfabrik Berlin / Wedding
FEMINIST FUTURES FESTIVAL
Sergiu Matis
Unrest
K/Ch: Sergiu Matis, Von und mit: Lisa Densem, Manon Parent, Maria Walser, Martin Hansen, Moo Kim Ort: Monopol

* **19.30 h** | Deutsche Oper Berlin
Staatsballett Berlin
Dawson
„Voices“ (Musik: Max Richter) und „Citizen Nowhere“
(Musik: Szymon Brzoska). Choreografie & Konzept:
David Dawson Ab 10 Jahren

19.30 h | Oyoun
MOUJAHIDATE* – WOMEN*, RESISTANCE, QUEER ALLIANCE
Waacking-Tanzworkshop mit Habibitch
Ausstellung bis 30.11. täglich 12-19 Uhr geöffnet,
vor dem Workshop um 18 Uhr Ausstellungsrundgang 19.30-21 Uhr

20.00 h | Chamäleon Theater
Gravity & Other Myths
Out Of Chaos Ab 10 Jahren

* **20.00 h** | Sophiensæle
Judith Förster
Horizon Problems Premiere

Do. 3.

11.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding
FEMINIST FUTURES FESTIVAL
FrauHerr Meko
SichtBar 2018
Library & Care Space, freier Eintritt 11-17 Uhr | Studio 4

11.30 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding map
FEMINIST FUTURES FESTIVAL
Agata Maszkiewicz, Milla Koistinen,
Harun Morrison & Sergiu Matis
Coffee & Talk
Auf Englisch, freier Eintritt Studio 4

14.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding
FEMINIST FUTURES FESTIVAL
Sonya Lindfors
FEMINIST SCHOOL – Workshop
Freier Eintritt, Anmeldung erforderlich Studio 4

16.00 h | New Fears Gallery
FEMINIST FUTURES FESTIVAL
Selma Selman
Antifragile Body
Ausstellung bis 6.11., freier Eintritt 16-20 Uhr

18.00 h | HZT Berlin, Campus Uferstudios
VORTRAGSREIHE: THE PERFORMATIVITY OF CLASS
Venuri Perera
If I may be candid
Auf Englisch, freier Eintritt Studio 11 & Live Stream

* **18.00 h** | Tanzfabrik Berlin / Wedding
FEMINIST FUTURES FESTIVAL
Sergiu Matis
Unrest
K/Ch: Sergiu Matis, Von und mit: Lisa Densem, Manon Parent, Maria Walser, Martin Hansen, Moo Kim Ort: Monopol

20.00 h | Chamäleon Theater
Gravity & Other Myths
Out Of Chaos Ab 10 Jahren

* **20.00 h** | Sophiensæle
Judith Förster
Horizon Problems

Fr. 4.

09.30 h | Deutsche Oper Berlin
Staatsballett Berlin
Familienvormittag Ab 6 Jahren

13.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding
FEMINIST FUTURES FESTIVAL
FrauHerr Meko
SichtBar 2018
Library & Care Space, freier Eintritt 13-19 Uhr | Studio 4

14.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding
FEMINIST FUTURES FESTIVAL
Ana Dubljević
The Feminist Pornscapes
Buchpräsentation, freier Eintritt Studio 4

16.00 h | New Fears Gallery
FEMINIST FUTURES FESTIVAL
Selma Selman
Antifragile Body
Ausstellung bis 6.11., freier Eintritt 16-20 Uhr

18.00 h | TanzTangente
TANZARCHIV BERLIN: ARCHIV-KOMPLIZ*INNEN –
TANZARCHIVE IN BEWEGUNG
MEMORIES – Video-Installation zur Geschichte
der TanzTangente

* **18.00 h** | Tanzfabrik Berlin / Wedding
FEMINIST FUTURES FESTIVAL
Sergiu Matis
Unrest
K/Ch: Sergiu Matis, Von und mit: Lisa Densem, Manon Parent, Maria Walser, Martin Hansen, Moo Kim Ort: Monopol

19.00 h | TanzTangente
TANZARCHIV BERLIN: ARCHIV-KOMPLIZ*INNEN – TANZARCHIVE
IN BEWEGUNG
Jona Bo Schlotbohm | Camilla Przystawski &
Alessia Wyss | Lea Svenja Dietrich & Johanna
Jörns | Nadja Raszewski
CROSSROADS – Tanzabend mit vier Stücken
Ab 20 Uhr Erzählcafé mit Zeitzeug*innen

* **19.00 h** | Tanzfabrik Berlin / Wedding
FEMINIST FUTURES FESTIVAL
Milla Koistinen
One Next To Me Studio 14

* **19.30 h** | Deutsche Oper Berlin map
Staatsballett Berlin
Dawson
„Voices“ (Musik: Max Richter) und „Citizen Nowhere“ (Musik:
Szymon Brzoska). Choreografie & Konzept: David Dawson
17.30 Uhr Familienworkshop | Anschließend Publikumsgespräch
Ab 10 Jahren

20.00 h | Chamäleon Theater
Gravity & Other Myths
Out Of Chaos Ab 10 Jahren

20.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding
FEMINIST FUTURES FESTIVAL
Isabell Spengler | Antonia Baehr | Jule Flierl
Die Hörposaune
Filmpremiere. Einführender Vortrag von Margarita Tsomou und
Gespräch mit den Regisseurinnen Ort: Kino Arsenal

* **20.00 h** | Sophiensæle
Judith Förster
Horizon Problems

* **20.00 h** | Ballhaus Ost
SEE!
Bioswop

20.00 h | Tanzhalle Wiesenburg
Sofia Karagiorgou
No Such Thing as Present Premiere

Sa. 5.

11.00 h | Seminarhaus Taubenblau
Ludger Storcks
Dance Photography – Ponderosa 2019-2022
Ausstellung 5.-6.11., freier Eintritt
11-18 Uhr | 15.30 Uhr Künstlergespräch

13.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding
FEMINIST FUTURES FESTIVAL
FrauHerr Meko
SichtBar 2018
Library & Care Space, freier Eintritt 13-20.30 Uhr | Studio 4

14.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding
FEMINIST FUTURES FESTIVAL
Anguezomo Mba Bikoro
FEMINIST SCHOOL – Workshop
Freier Eintritt, Anmeldung erforderlich Studio 4

15.30 h | Deutsche Oper Berlin
Staatsballett Berlin
Let's move – tanzt euch warm!
Das Parkettfoyer wird zum Tanzparkett:
Swing Dance mit Claire Chen und Fabian Brunner.
Freier Eintritt, Ticketbuchung für den Einlass erforderlich

16.00 h | New Fears Gallery
FEMINIST FUTURES FESTIVAL
Selma Selman
Antifragile Body
Ausstellung bis 6.11., freier Eintritt 16-20 Uhr

16.00 h | Hosek Contemporary
Mirjam Söger & Marta Navaridas
ROOM #4
Freier Eintritt

* **17.00 h** | Tanzfabrik Berlin / Wedding
FEMINIST FUTURES FESTIVAL
Ana Dubljević | Kasia Kania | Marja Christians
Dance Floor 2022 Studio 1

18.00 h | Chamäleon Theater
Gravity & Other Myths
Out Of Chaos 18 & 21.30 Uhr | Ab 10 Jahren

18.00 h | TanzTangente
TANZARCHIV BERLIN: ARCHIV-KOMPLIZ*INNEN –
TANZARCHIVE IN BEWEGUNG
MEMORIES- Video-Installation zur Geschichte
der TanzTangente

* **18.00 h** | Tanzfabrik Berlin / Wedding
FEMINIST FUTURES FESTIVAL
Sergiu Matis
Unrest
K/Ch: Sergiu Matis, Von und mit: Lisa Densem, Manon Parent, Maria Walser, Martin Hansen, Moo Kim Ort: Monopol

19.00 h | TanzTangente
TANZARCHIV BERLIN: ARCHIV-KOMPLIZ*INNEN – TANZARCHIVE
IN BEWEGUNG
Jona Bo Schlotbohm | Camilla Przystawski &
Alessia Wyss | Lea Svenja Dietrich & Johanna
Jörns | Nadja Raszewski
CROSSROADS – Tanzabend mit vier Stücken
Ab 20 Uhr Erzählcafé mit Zeitzeug*innen

* **19.00 h** | DOCK 11
Evangelos Poulinas
bright future Premiere

* **19.00 h** | Tanzfabrik Berlin / Wedding
FEMINIST FUTURES FESTIVAL
Milla Koistinen
One Next To Me Studio 14

* **20.00 h** | Sophiensæle
Judith Förster
Horizon Problems

NO LIMITS Festival Berlin

Disability & Performing Arts / 9.-19.11. / HAU1, HAU2, HAU4

HAU

Mit: Saša Asentić / Alexandre Achour / Tanzerei / Per.Art & Guests, Simone Aughterlony & Julia Häusermann, Cia Vero Cendoya, Michael Turinsky, Natalija Vladislavljević & Collaborators, u.a.
→ www.hebbel-am-ufer.de

- * 20.00 h | Ballhaus Ost**
SEE!
Bioswop
- 20.00 h | Tanzhalle Wiesenburg**
Sofia Karagiorgou
No Such Thing as Present
- * 20.30 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
FEMINIST FUTURES FESTIVAL
Sonya Lindfors
Camouflage Studio 5
- So. 6.**
- 12.00 h | Seminarhaus Taubenblau**
Ludger Storcks
Dance Photography – Ponderosa 2019-2022
Ausstellung 5.-6.11., freier Eintritt 12-17 Uhr
- 15.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
FEMINIST FUTURES FESTIVAL
FrauHerr Meko
SichtBar 2018
Library & Care Space, freier Eintritt 15-20.30 Uhr | Studio 4
- * 16.00 h | DOCK 11**
Evangelos Poulinas
bright future 16 & 19 Uhr
- 16.00 h | New Fears Gallery**
FEMINIST FUTURES FESTIVAL
Selma Selman
Antifragile Body
Ausstellung bis 6.11., freier Eintritt 16-20 Uhr
- * 16.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
FEMINIST FUTURES FESTIVAL
Milla Koistinen
One Next To Me 16 & 19 Uhr | Studio 14
- * 17.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
FEMINIST FUTURES FESTIVAL
Sonya Lindfors
Camouflage Studio 5
- 18.00 h | Chamäleon Theater**
Gravity & Other Myths
Out Of Chaos Ab 10 Jahren

- * 20.30 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
FEMINIST FUTURES FESTIVAL
Ana Dubljević | Kasia Kania | Marja Christians
Dance Floor 2022 Studio 1

- Di. 8.**
- 18.00 h | FELD Theater für junges Publikum**
Frl. Wunder AG
FURIEN DES ERINNERNS –
DIE NETZWERKFAHNDUNG
Interaktives Performance-theater Ab 14 Jahren
- 20.00 h | Chamäleon Theater**
Gravity & Other Myths
Out Of Chaos Ab 10 Jahren
- 22.00 h | Eschschloraque Rümshrümp**
BANDE À PART –
TANZBARE VERANSTALTUNG FÜR AUSSENSEITER
Britt Angus | Gemme Atelier |
Nicolas Black Elk | Vveber | „dajci“-Kollektiv
Chaos Emblematic: „LABYRINTH“

- Mi. 9.**
- 11.00 h | FELD Theater für junges Publikum**
Frl. Wunder AG
FURIEN DES ERINNERNS –
DIE NETZWERKFAHNDUNG
Interaktives Performance-theater Ab 14 Jahren
- * 19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2)**
NO LIMITS FESTIVAL BERLIN / DISABILITY & PERFORMING ARTS
Simone Augtherlony & Julia Häusermann
No Gambling Deutsche Audiodeskription
- 20.00 h | Chamäleon Theater**
Gravity & Other Myths
Out Of Chaos Ab 10 Jahren
- * 20.30 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)**
NO LIMITS FESTIVAL BERLIN / DISABILITY & PERFORMING ARTS
Monster Truck & Plattform-K
Das Narrenschiff

Do. 10.

- 18.00 h | HZT Berlin, Campus Uferstudios**
VORTRAGSREIHE: THE PERFORMATIVITY OF CLASS
Francis Seek
Classismus. The ignored discrimination
Auf Englisch, freier Eintritt Studio 11 & Live Stream
- 18.00 h | Theater an der Parkaue**
chicks* freies performancekollektiv
You don't own me
Ein chickistischer TanzTee Ab 14 Jahren | Bühne 3
- * 19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU2)**
NO LIMITS FESTIVAL BERLIN / DISABILITY & PERFORMING ARTS
Simone Augtherlony & Julia Häusermann
No Gambling Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache
- * 19.30 h | fabrik Potsdam**
Laura Heinecke & Company
HERTZ – Die Welt ist Schwung Premiere
- 20.00 h | Chamäleon Theater**
Gravity & Other Myths
Out Of Chaos Ab 10 Jahren
- * 20.00 h | TATWERK | Performative**
Forschung
T.I.T.S.
Badman
- * 20.30 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)**
NO LIMITS FESTIVAL BERLIN / DISABILITY & PERFORMING ARTS
Monster Truck & Plattform-K
Das Narrenschiff
- * 21.00 h | Acker Stadt Palast**
Miriam Dascal
Walk through your body a silence

Fr. 11.

- 10.00 h | FELD Theater für junges Publikum**
Felix Marchand
DEN UNTERGANG VORWEGNEHMEN
Für Hollywoodfans, für Umweltbewusste und für alle,
die Träume verwirklicht sehen wollen Ab 8 Jahren
- 17.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU4)**
NO LIMITS FESTIVAL BERLIN / DISABILITY & PERFORMING ARTS
Saša Ašentić, Alexandre Achour, Tanzere,
Per.Art & Guests
DIS_move
Freier Eintritt
Deutsche Audiodeskription | Anschließend online bis 19.11.

- * 18.00 h | Akademie der Künste**
(Hanseatenweg)
Ins Offene. Nele Hertling – Neue Räume für
die Kunst
Diskussionen, Performances & Buchvorstellung. Mit Edith
Clever, Cesc Gelabert, Nele Hertling, Matthias Lilienthal,
Alexander von Schlippenbach, Anniemarie Vanackere u. a.
In deutscher und englischer Sprache
- 19.00 h | Theater an der Parkaue**
chicks* freies performancekollektiv
You don't own me
Ein chickistischer TanzTee Ab 14 Jahren | Bühne 3
- * 19.00 h | DOCK 11**
Jules Petru Fricker (LEGZ)
between
- * 19.30 h | Deutsche Oper Berlin**
Staatsballett Berlin
Dawson
„Voices“ (Musik: Max Richter) und „Citizen Nowhere“
(Musik: Szymon Brzóska). Choreografie & Konzept:
David Dawson Ab 10 Jahren
- * 19.30 h | fabrik Potsdam**
Laura Heinecke & Company
HERTZ – Die Welt ist Schwung
Anschließend Publikumsgespräch
- 20.00 h | Chamäleon Theater**
Gravity & Other Myths
Out Of Chaos Ab 10 Jahren
- * 20.00 h | TATWERK | Performative**
Forschung
T.I.T.S.
Badman
- Sa. 12.**
- 12.00 h | Uferstudios**
PSR Kollektiv
Cultural Community Centre
Freier Eintritt Heizhaus
- 15.30 h | Deutsche Oper Berlin**
Staatsballett Berlin
Let's move – tanzt euch warm!
Das Parkettfoyer wird zum Tanzparkett: Salsa mit Sarah Balzat.
Freier Eintritt, Ticketbuchung für den Einlass erforderlich
- 15.30 h | Hosek Contemporary**
Min Yoon | Wieland Möller | Rodrigo Zorzanello
Dancing with Violence 15.30 & 18.30 Uhr

kurzvorschau / preview

Im Gegenlicht betrachtet

Die cie. toula limnaios verhandelt unser Sein

Sind wir der Welt abhandengekommen? In „staubkinder“ von Toul

Limnaios entwerfen acht Tänzer*innen eine haltlose, surrealistische Welt. Der Titel des Stücks ist eine Wortschöpfung der Choreografin und gleichzeitig ein Sinnbild für unser gegenwärtiges Dasein – in all seiner Komplexität, Krisenhaftigkeit und Zukunftsungewissheit. Einer mit die-

sen Lebensumständen einhergehenden Entfremdung und seelischen Zerrissenheit gibt dabei der 6. Satz der 3. Symphonie von Gustav Mahler in der Interpretation von Leonard Bernstein Ausdruck. Wie findet mensch (zurück) in einen Zustand der Übereinstimmung mit sich selbst? Wo liegt die Insel, die er Heimat nennt? „Staub“, so die Hoffnung, lässt sich hier nicht nur als düsteres Vergänglichkeitsymbol, sondern zugleich als verbindender Urgrund allen Lebens verstehen. (cm)

combined by the choreographer and is simultaneously a symbol of our present existence – in all its complexity, crisis and uncertainty about the future. Leonard Bernstein's interpretation of the 6th movement of Gustav Mahler's 3rd symphony reflects the alienation and emotional turmoil that accompanies these circumstances. How does one find (a way back) to a state of harmony within oneself? Where is the island one calls home? "Dust", it is hoped, can be interpreted here not only as a sombre symbol of transience, but also as the unifying primordial basis of all life. (cm)

Auf der Suche nach Heimat: Toul Limnaios' „staubkinder“.

Foto: Melika Dez



Seen In The Backlight

cie. toula limnaios examines our existence

Have we lost our way in the world? In "staubkinder" (children of the dust) by Toul Limnaios, eight dancers create an untenable, surrealistic world. The title of the piece is a neologism

cie. toula limnaios staubkinder

07. – 10. und 14. – 17. Dezember 2022
HALLE Tanzbühne Berlin
www.toula.de



So. 13.

- 16.00 h | FELD Theater für junges Publikum**
Felix Marchand
DEN UNTERGANG VORWEGNEHMEN
Für Hollywoodfans, für Umweltbewusste und für alle, die Träume verwirklicht sehen wollen Ab 8 Jahren
- * 17.30 h | TANZKOMPLIZEN im Podewil**
TanzZeit
Club Oval Junior – Crossover Dance Battle
Ab 8 Jahren
- 18.00 h | Chamäleon Theater**
Gravity & Other Myths
Out Of Chaos 18 & 21.30 Uhr | Ab 10 Jahren
- 19.00 h | Theater an der Parkaue**
chicks* freies performancekollektiv
You don't own me
Ein chickistischer TanzTee Ab 14 Jahren | Bühne 3
- * 19.00 h | Uferstudios**
Eva Baumann | Cie. ZEIT/GEIST
SCHATTENKIND
Ein Kammerstück über mütterliche Gewalt Premiere | Studio 1
- * 19.00 h | DOCK 11**
Jules Petru Fricker (LEGZ)
between
- * 19.30 h | fabrik Potsdam**
Laura Heinecke & Company
HERTZ – Die Welt ist Schwingung
- * 20.00 h | Sophiensæle**
Michelle Moura
Lessons for Cadavers Premiere
- 20.00 h | Theaterdiscounter**
FEELS LIKE: MONOLOGFESTIVAL SHOWCASE 2022
Lois Alexander & Christoph Winkler
A Beginners Guide To Worldbuilding Auf Englisch
- * 20.00 h | TATWERK | Performative**
Forschung
T.I.T.S.
Badman
- 16.00 h | FELD Theater für junges Publikum**
Felix Marchand
DEN UNTERGANG VORWEGNEHMEN
Für Hollywoodfans, für Umweltbewusste und für alle, die Träume verwirklicht sehen wollen Ab 8 Jahren
- 17.30 h | Kunstquartier Bethanien – Studio 1**
FESTIVAL FÜR NEUE MUSIK
Andrea Danae Kingston
Klangwerkstatt Berlin – Spektralbewegung
Leitung: Sylvia Hinz
- 18.00 h | Chamäleon Theater**
Gravity & Other Myths
Out Of Chaos Ab 10 Jahren
- 18.00 h | Kunstquartier Bethanien**
Megumi Eda & Yuko Kaseki
DIVINE
- * 18.00 h | Sophiensæle**
Michelle Moura
Lessons for Cadavers
- * 19.00 h | HAU Heibel am Ufer (HAU1)**
NO LIMITS FESTIVAL BERLIN / DISABILITY & PERFORMING ARTS
Natalija Vladisavljević & Collaborators
Dance in the 21st Century
Mit deutschen und englischen Übertiteln |
Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache
- * 19.00 h | Uferstudios**
Eva Baumann | Cie. ZEIT/GEIST
SCHATTENKIND
Ein Kammerstück über mütterliche Gewalt Studio 1
- * 19.00 h | DOCK 11**
Jules Petru Fricker (LEGZ)
between
- * 20.00 h | RambaZamba Theater**
NO LIMITS FESTIVAL BERLIN / DISABILITY & PERFORMING ARTS
Theater Stap
Het Kraakpand

Mo. 14.

- * 19.00 h | HAU Heibel am Ufer (HAU1)**
NO LIMITS FESTIVAL BERLIN / DISABILITY & PERFORMING ARTS
Natalija Vladisavljević & Collaborators
Dance in the 21st Century
Mit deutschen und englischen Übertiteln |
Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache
- * 20.00 h | Sophiensæle**
Michelle Moura
Lessons for Cadavers
- * 20.00 h | RambaZamba Theater**
NO LIMITS FESTIVAL BERLIN / DISABILITY & PERFORMING ARTS
Theater Stap
Het Kraakpand
- * 20.30 h | HAU Heibel am Ufer (HAU2)**
NO LIMITS FESTIVAL BERLIN / DISABILITY & PERFORMING ARTS
Michael Turinsky
Soiled
Performer*innen, choreografische Mitarbeit: David Bloom,
Sophia Neises, Liv Schellander Anschließend Artist Talk

Di. 15.

- * 10.00 h | TANZKOMPLIZEN im Podewil**
Felix Marchand
BILLY Ab 5 Jahren
- * 19.00 h | HAU Heibel am Ufer (HAU2)**
NO LIMITS FESTIVAL BERLIN / DISABILITY & PERFORMING ARTS
Michael Turinsky
Soiled
Performer*innen, choreografische Mitarbeit: David Bloom,
Sophia Neises, Liv Schellander
- 19.00 h | Deutsche Oper Berlin**
Staatsballett Berlin
Ballet for Future? Wir müssen reden!
Freundeskreis, Follower, Fans und ein Ensemble –
wer will was von wem? Foyer de la Danse
- 20.00 h | Chamäleon Theater**
Gravity & Other Myths
Out Of Chaos Ab 10 Jahren
- * 20.00 h | Sophiensæle**
Michelle Moura
Lessons for Cadavers
- 11.00 h | Kulturhaus Schöneberg**
(Probühne Theater Strahl)
Simone Gisela Weber & Rosemarie Eberl
Faust im Nacken
Optional mit Audiodeskription und Haptic Access Tour | Ab 14 Jahren
- * 10.00 h | TANZKOMPLIZEN im Podewil**
Felix Marchand
BILLY Ab 5 Jahren
- 18.00 h | Uferstudios**
Alexander Schwan im Gespräch mit Andrej
Mirčev
tanzschreiber-Dialog #3: Texte zum Tanz
Freier Eintritt,
Anmeldung unter anmeldung@tanzbuero-berlin.de Studio 13
- * 19.00 h | Sophiensæle**
Henrike Iglesias
FLAMES TO DUST Premiere
- 19.30 h | Kulturhaus Schöneberg**
(Probühne Theater Strahl)
Simone Gisela Weber & Rosemarie Eberl
Faust im Nacken
Optional mit Audiodeskription und Haptic Access Tour | Ab 14 Jahren
- * 19.30 h | Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz**
Florentina Holzinger
Ophelia's Got Talent
- 20.00 h | Chamäleon Theater**
Gravity & Other Myths
Out Of Chaos Ab 10 Jahren
- * 20.00 h | HAU Heibel am Ufer (HAU2)**
NO LIMITS FESTIVAL BERLIN / DISABILITY & PERFORMING ARTS
Michael Turinsky & Gäste
Precarious Gestures – A conversation about
disability, ecology and somatic practice
Dialog

Do. 17.

- 11.00 h | Kulturhaus Schöneberg**
(Probühne Theater Strahl)
Simone Gisela Weber & Rosemarie Eberl
Faust im Nacken
Optional mit Vermittlungsworkshop für Schulklassen | Ab 14 Jahren
- * 19.00 h | Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz**
Florentina Holzinger
Ophelia's Got Talent
- * 19.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
Inky Lee
Floating Roots
Performance: Hyemi Jo, Melanie Sien Min Lyn, Thu-Anh Tran,
Soonam Yi, Ka-Yam Chui, Thao, Anonym Premiere | Studio 5
- * 19.00 h | Sophiensæle**
Henrike Iglesias
FLAMES TO DUST 19 & 21 Uhr
- 11.00 h | Kulturhaus Schöneberg**
(Probühne Theater Strahl)
Simone Gisela Weber & Rosemarie Eberl
Faust im Nacken
Optional mit Vermittlungsworkshop für Schulklassen | Ab 14 Jahren
- 11.00 h | Kulturhaus Schöneberg**
(Probühne Theater Strahl)
Simone Gisela Weber & Rosemarie Eberl
Faust im Nacken
Optional mit Vermittlungsworkshop für Schulklassen | Ab 14 Jahren
- 19.00 h | HAU Heibel am Ufer (HAU1)**
NO LIMITS FESTIVAL BERLIN / DISABILITY & PERFORMING ARTS
Cia Vero Cendoya
Bogumer (or Children of Lunacharski)
Deutschlandpremiere | Anschließend Artist Talk
- 20.00 h | Chamäleon Theater**
Gravity & Other Myths
Out Of Chaos Ab 10 Jahren
- 20.00 h | Uferstudios**
PSR Kollektiv
Social Muscle Club: Field Guide
Freier Eintritt Heizhaus
- * 20.30 h | HAU Heibel am Ufer (HAU1)**
NO LIMITS FESTIVAL BERLIN / DISABILITY & PERFORMING ARTS
Cia Vero Cendoya
Bogumer (or Children of Lunacharski)
- * 20.30 h | Uferstudios**
Yoriko Maeno Tanztheater
AMA-Perlentaucherin Studio 1

Fr. 18.

- 10.00 h | FELD Theater für junges Publikum**
NO LIMITS FESTIVAL BERLIN / DISABILITY & PERFORMING ARTS
Jan Rozman, Julia Keren Turbahn & Jan Kress
DINGE DINGEN
In Deutscher Gebärdensprache | Ab 5 Jahren |
Geignet für Taube Kinder & Kinder mit Hörbeeinträchtigung
- 11.00 h | Kulturhaus Schöneberg**
(Probühne Theater Strahl)
Simone Gisela Weber & Rosemarie Eberl
Faust im Nacken
Optional mit Vermittlungsworkshop für Schulklassen | Ab 14 Jahren
- 19.00 h | Deutsches Architektur Zentrum DAZ**
Sasha Amaya
CHOREOGRAPHING ARCHITECTURES Premiere
- * 19.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
Inky Lee
Floating Roots
Performance: Hyemi Jo, Melanie Sien Min Lyn, Thu-Anh Tran,
Soonam Yi, Ka-Yam Chui, Thao, Anonym Studio 5
- * 19.00 h | Sophiensæle**
Henrike Iglesias
FLAMES TO DUST 19 & 21 Uhr
- * 19.30 h | Deutsche Oper Berlin**
Staatsballett Berlin
Dawson
„Voices“ (Musik: Max Richter) und „Citizen Nowhere“ (Musik:
Szymon Brzoska). Choreografie & Konzept: David Dawson
Ab 10 Jahren
- * 19.30 h | fabrik Potsdam**
Adi Weinberg
If The Bull Won't Come
Premiere | Anschließend Publikumsgespräch
- 20.00 h | Chamäleon Theater**
Gravity & Other Myths
Out Of Chaos Ab 10 Jahren
- 20.00 h | Uferstudios**
PSR Kollektiv
Social Muscle Club: Field Guide
Freier Eintritt Heizhaus
- * 20.30 h | HAU Heibel am Ufer (HAU1)**
NO LIMITS FESTIVAL BERLIN / DISABILITY & PERFORMING ARTS
Cia Vero Cendoya
Bogumer (or Children of Lunacharski)
- * 20.30 h | Uferstudios**
Yoriko Maeno Tanztheater
AMA-Perlentaucherin Studio 1

Sa. 19.

- 07.30 h | Radialsystem**
ENCOUNTERS – EMBODIED PRACTICES
Thiago Granato
#4 Moving Through Emergencies
Workshop. Freier Eintritt, Anmeldung erforderlich 7.30-9.30 Uhr
- 11.00 h | FELD Theater für junges Publikum**
NO LIMITS FESTIVAL BERLIN / DISABILITY & PERFORMING ARTS
Jan Rozman, Julia Keren Turbahn & Jan Kress
DINGE DINGEN
11 & 16 Uhr | In Deutscher Gebärdensprache | Ab 5 Jahren |
Geignet für Taube Kinder & Kinder mit Hörbeeinträchtigung
- 14.00 h | Deutsches Architektur Zentrum DAZ**
Sasha Amaya
CHOREOGRAPHING ARCHITECTURES 14 & 19 Uhr
- 15.00 h | TanzTangente**
Nadja Raszewski
DER GROSSE KNALL
- 15.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
TANZARCHIV BERLIN: ARCHIV-KOMPLIZ*INNEN –
TANZARCHIV IN BEWEGUNG
Jee Chan & Stefan Pente
mut
Long-duration Performance-Installation,
freier Eintritt 15-21 Uhr | Studio 4
- 15.30 h | Deutsche Oper Berlin**
Staatsballett Berlin
Let's move – tanzt euch warm!
Das Parkettfoyer wird zum Tanzparkett: Tanz ist KLASSE!
Workshop mit Kathryn Pope. Freier Eintritt, Ticketbuchung für
den Einlass erforderlich
- * 16.00 h | TANZKOMPLIZEN im Podewil**
Felix Marchand
BILLY Ab 5 Jahren
- * 16.00 h | fabrik Potsdam**
EXPLORE DANCE – TANZ FÜR JUNGES PUBLIKUM
Renae Shadler
Horace
Pop Up-Stück, in Potsdam –
Spielort wird noch bekannt gegeben Premiere | Ab 6 Jahren
- 16.00 h | Radialsystem**
ENCOUNTERS – EMBODIED PRACTICES
Martha Hincapié Charry
#5 foRest – slow medicine
Workshop. Freier Eintritt, Anmeldung erforderlich 16-17.30 Uhr
- * 17.00 h | Sophiensæle**
Henrike Iglesias
FLAMES TO DUST
- 18.00 h | Chamäleon Theater**
Gravity & Other Myths
Out Of Chaos 18 & 21.30 Uhr | Ab 10 Jahren
- * 18.00 h | Uferstudios**
Yoriko Maeno Tanztheater
AMA-Perlentaucherin 18 & 20.30 Uhr | Studio 1
- * 19.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
Inky Lee
Floating Roots
Performance: Hyemi Jo, Melanie Sien Min Lyn, Thu-Anh Tran,
Soonam Yi, Ka-Yam Chui, Thao, Anonym Studio 5
- * 19.00 h | Sophiensæle**
Henrike Iglesias
FLAMES TO DUST
Anschließend ab 20.30 Uhr freier Henrike Iglesias
10-Jähriges Bühnenjubiläum
- 19.30 h | Kulturhaus Schöneberg**
(Probühne Theater Strahl)
Simone Gisela Weber & Rosemarie Eberl
Faust im Nacken Anschließend Nachgespräch | Ab 14 Jahren
- * 19.30 h | Komische Oper Berlin**
Staatsballett Berlin
LAB_WORKS | HALF LIFE
Choreografien aus der Compagnie und von Sharon Eyal
- * 19.30 h | fabrik Potsdam**
Adi Weinberg
If The Bull Won't Come
Anschließend Konzert mit Felipe Gomes
- 21.30 h | HAU Heibel am Ufer**
NO LIMITS FESTIVAL BERLIN / DISABILITY & PERFORMING ARTS
NO LIMITS Abschlussparty Ort: CAN
Freier Eintritt

So. 20.

- 07.30 h | Radialsystem**
ENCOUNTERS – EMBODIED PRACTICES
Thiago Granato
#4 Moving Through Emergencies
Workshop. Freier Eintritt, Anmeldung erforderlich 7.30-9.30 Uhr



*** 11.00 h | TANZKOMPLIZEN im Podewil**
Felix Marchand
BILLY Ab 5 Jahren

16.00 h | FELD Theater für junges Publikum
NO LIMITS FESTIVAL BERLIN / DISABILITY & PERFORMING ARTS
Jan Rozman, Julia Keren Turbahn & Jan Kress
DINGE DINGEN
In Deutscher Gebärdensprache | Ab 5 Jahren | Geeignet für Taube Kinder & Kinder mit Hörbeeinträchtigung

16.00 h | Radialsystem
ENCOUNTERS – EMBODIED PRACTICES
Martha Hincapié Charry
#5 foRest – slow medicine
Workshop. Freier Eintritt, Anmeldung erforderlich 16-17.30 Uhr

18.00 h | Chamäleon Theater
Gravity & Other Myths
Out Of Chaos Ab 10 Jahren

*** 18.00 h | Uferstudios**
Yoriko Maeno Tanztheater
AMA-Perlentauerin Studio 1

18.00 h | Deutsches Architektur Zentrum DAZ
Sasha Amaya
CHOREOGRAPHING ARCHITECTURES

19.00 h | DOCK 11
Yuko Kaseki, Miho Tsujii & Kanako Sebara
re(in)spiration
Workshop-Präsentation

*** 19.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding**
Inky Lee
Floating Roots
Performance: Hyemi Jo, Melanie Sien Min Lyn, Thu-Anh Tran, Soonam Yi, Ka-Yam Chui, Thao, Anonym Studio 5

*** 20.00 h | Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz**
Constanza Macras | DorkyPark
Der Palast

Mo. 21.

10.00 h | FELD Theater für junges Publikum
NO LIMITS FESTIVAL BERLIN / DISABILITY & PERFORMING ARTS
Jan Rozman, Julia Keren Turbahn & Jan Kress
DINGE DINGEN
Ab 5 Jahren | Geeignet für Taube Kinder & Kinder mit Hörbeeinträchtigung

*** 19.30 h | Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz**
Constanza Macras | DorkyPark
Der Palast

Di. 22.

10.00 h | FELD Theater für junges Publikum
NO LIMITS FESTIVAL BERLIN / DISABILITY & PERFORMING ARTS
Jan Rozman, Julia Keren Turbahn & Jan Kress
DINGE DINGEN
Ab 5 Jahren | Geeignet für Taube Kinder & Kinder mit Hörbeeinträchtigung

20.00 h | Chamäleon Theater
Gravity & Other Myths
Out Of Chaos Ab 10 Jahren

*** 20.00 h | Sophiensæle**
hannsjana (Alice Escher, Laura Besch, Jule Gorke, Katharina Siemann & Marie Weich)
Die Steuererklärung Premiere

22.00 h | Eschschloraque Rümshrümp
BANDE À PART – TANZBARE VERANSTALTUNG FÜR AUSSENSEITER
Carmen Volpe
Alles in Ordnung!
Performance und Stand-Up Comedy mit Live-Musik

Mi. 23.

*** 19.30 h | Deutsche Oper Berlin**
Staatsballett Berlin
Dawson
„Voices“ (Musik: Max Richter) und „Citizen Nowhere“ (Musik: Szymon Brzoska). Choreografie & Konzept: David Dawson Ab 10 Jahren

20.00 h | Chamäleon Theater
Gravity & Other Myths
Out Of Chaos Ab 10 Jahren

*** 20.00 h | ACUD Theater**
kheil workshop project
The Denby Variations

*** 20.00 h | Sophiensæle**
hannsjana (Alice Escher, Laura Besch, Jule Gorke, Katharina Siemann & Marie Weich)
Die Steuererklärung

Do. 24.

10.00 h | FELD Theater für junges Publikum
Felix Marchand
VON ANFANG AN Ab 5 Jahren

18.00 h | HZT Berlin, Campus Uferstudios
VORTRAGSREIHE: THE PERFORMATIVITY OF CLASS
Tanja Abou
Class(ism), Body and Practices of Beauty
Auf Englisch, freier Eintritt Studio 11 & Live Stream

*** 19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU3)**
zero point (Meg Stuart, Descha Daemgen & Abraham Hurtado)
Trajectories for a Landscape

*** 19.00 h | DOCK 11**
Christine Bonansea Company
Parallel and Phases (soft/hard) Premiere

20.00 h | Chamäleon Theater
Gravity & Other Myths
Out Of Chaos Ab 10 Jahren

20.00 h | Theater an der Parkaue
TANZFESTIVAL FÜR JUNGE KREATIVE
Flatback and cry & Freunde
Patchwork on Stage Ab 10 Jahren | Bühne 4

*** 20.00 h | Sophiensæle**
hannsjana (Alice Escher, Laura Besch, Jule Gorke, Katharina Siemann & Marie Weich)
Die Steuererklärung Anschließend Artist Talk

*** 20.00 h | Theater im Delphi**
laborgras
DAS FEST Premiere

*** 20.00 h | Ballhaus Ost**
Sebastian Blasius
Schiffbruch mit Zuschauenden (Fünf Etüden) Premiere

Fr. 25.

10.00 h | FELD Theater für junges Publikum
Felix Marchand
VON ANFANG AN Ab 5 Jahren

*** 19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU3)**
zero point (Meg Stuart, Descha Daemgen & Abraham Hurtado)
Trajectories for a Landscape

*** 19.00 h | Uferstudios**
cobracobra
DRYCRY Studio 1

*** 19.00 h | HZT Berlin, Campus Uferstudios**
Dominique Tegho
maC-Abschlussarbeit Studio 14

*** 19.00 h | DOCK 11**
Christine Bonansea Company
Parallel and Phases (soft/hard)

20.00 h | Chamäleon Theater
Gravity & Other Myths
Out Of Chaos Ab 10 Jahren

20.00 h | Theater an der Parkaue
TANZFESTIVAL FÜR JUNGE KREATIVE
Flatback and cry & Freunde
Patchwork on Stage Ab 10 Jahren | Bühne 4

*** 20.00 h | Sophiensæle**
hannsjana (Alice Escher, Laura Besch, Jule Gorke, Katharina Siemann & Marie Weich)
Die Steuererklärung

*** 20.00 h | Theater im Delphi**
laborgras
DAS FEST

*** 20.00 h | Ballhaus Ost**
Sebastian Blasius
Schiffbruch mit Zuschauenden (Fünf Etüden)

Sa. 26.

09.30 h | Deutsche Oper Berlin map
STAATSBALLETT BERLIN
Familienvormittag: Dornröschen Ab 4 Jahren

14.00 h | Theater an der Parkaue
FESTIVAL FÜR KREATIVEN KINDERTANZ
Flatback and cry e.V.
SpringSteps 2022 – kleine Füße, große Schritte Ab 4 Jahren | Bühne 4

15.30 h | Deutsche Oper Berlin
Staatsballett Berlin
Let's move – tanzt euch warm!
Das Parkettfoyer wird zum Tanzparkett: Argentinischer Tango mit Lavinia Torrebruno und Chiche Núñez. Freier Eintritt, Ticketbuchung für den Einlass erforderlich

16.00 h | FELD Theater für junges Publikum
Felix Marchand
VON ANFANG AN Ab 5 Jahren

16.00 h | Theater an der Parkaue
FESTIVAL FÜR KREATIVEN KINDERTANZ
Flatback and cry e.V.
SpringSteps 2022 – kleine Füße, große Schritte Ab 4 Jahren | Bühne 4

18.00 h | Chamäleon Theater
Gravity & Other Myths
Out Of Chaos 18 & 21.30 Uhr | Ab 10 Jahren

*** 19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU3)**
zero point (Meg Stuart, Descha Daemgen & Abraham Hurtado)
Trajectories for a Landscape

*** 19.00 h | Uferstudios**
cobracobra
DRYCRY Studio 1

*** 19.00 h | HZT Berlin, Campus Uferstudios**
Dominique Tegho
maC-Abschlussarbeit Studio 14

*** 19.00 h | DOCK 11**
Christine Bonansea Company
Parallel and Phases (soft/hard)

*** 19.00 h | Sophiensæle**
Caroline Creutzburg & René Alejandro Huari Mateus
Die Viehhundertjährigen Premiere

*** 19.30 h | Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz**
Florentina Holzinger
Ophelia's Got Talent

*** 19.30 h | Komische Oper Berlin**
Staatsballett Berlin
LAB WORKS | HALF LIFE
Choreografien aus der Compagnie und von Sharon Eyal

*** 20.00 h | Theater im Delphi**
laborgras
DAS FEST

*** 20.00 h | Ballhaus Ost**
Sebastian Blasius
Schiffbruch mit Zuschauenden (Fünf Etüden)

20.00 h | Theater an der Parkaue
Regina Rossi und Ensemble
Schattensprung Ab 6 Jahren | Bühne 4

So. 27.

16.00 h | Theater an der Parkaue
Regina Rossi und Ensemble
Schattensprung Ab 6 Jahren | Bühne 4

16.00 h | FELD Theater für junges Publikum
Felix Marchand
VON ANFANG AN Ab 5 Jahren

*** 17.00 h | Sophiensæle**
Caroline Creutzburg & René Alejandro Huari Mateus
Die Viehhundertjährigen
Anschließend Screening von „Robotron – A Tech Opera“ von Nadja Buttendorf

18.00 h | Chamäleon Theater
Gravity & Other Myths
Out Of Chaos Ab 10 Jahren

*** 18.00 h | Uferstudios**
cobracobra
DRYCRY Studio 1

*** 18.00 h | Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz**
Florentina Holzinger
Ophelia's Got Talent

*** 18.00 h | Theater im Delphi**
laborgras
DAS FEST

*** 18.00 h | Ballhaus Ost**
Sebastian Blasius
Schiffbruch mit Zuschauenden (Fünf Etüden)

*** 19.00 h | DOCK 11**
Christine Bonansea Company
Parallel and Phases (soft/hard)

*** 20.00 h | Culterim – Ehemaliger Luftschutzbunker Charlottenburg**
Laura Witzleben & Simon Köschl
Zweisamkeiten

20.00 h | Theater an der Parkaue
Regina Rossi und Ensemble
Schattensprung Ab 6 Jahren | Bühne 4

Mo. 28.

10.00 h | Theater an der Parkaue
Regina Rossi und Ensemble
Schattensprung Anschließend Publikumsgespräch | Ab 6 Jahren | Bühne 4

*** 20.00 h | Culterim – Ehemaliger Luftschutzbunker Charlottenburg**
Laura Witzleben & Simon Köschl
Zweisamkeiten

Di. 29.

10.00 h | Theater an der Parkaue
Regina Rossi und Ensemble
Schattensprung Ab 6 Jahren | Bühne 4

14.00 h | Theater an der Parkaue
Regina Rossi und Ensemble
Schattensprung Ab 6 Jahren | Bühne 4

*** 19.00 h | Sophiensæle**
Caroline Creutzburg & René Alejandro Huari Mateus
Die Viehhundertjährigen Anschließend Artist Talk

*** 19.30 h | Deutsche Oper Berlin**
Staatsballett Berlin
Dornröschen
Choreografie: Marcia Haydée, Musik: Peter I. Tschaikowsky. Mit Schüler*innen der Staatlichen Ballett- und Artistikschule Berlin Ab 6 Jahren

20.00 h | Chamäleon Theater
Gravity & Other Myths
Out Of Chaos Ab 10 Jahren

*** 20.00 h | Culterim – Ehemaliger Luftschutzbunker Charlottenburg**
Laura Witzleben & Simon Köschl
Zweisamkeiten

20.00 h | Theater an der Parkaue
Regina Rossi und Ensemble
Schattensprung Ab 6 Jahren | Bühne 4

Mi. 30.

10.00 h | Theater an der Parkaue
Regina Rossi und Ensemble
Schattensprung Anschließend Publikumsgespräch | Ab 6 Jahren | Bühne 4

*** 19.00 h | Sophiensæle**
Caroline Creutzburg & René Alejandro Huari Mateus
Die Viehhundertjährigen

20.00 h | Chamäleon Theater
Gravity & Other Myths
Out Of Chaos Ab 10 Jahren

*** 20.00 h | Culterim – Ehemaliger Luftschutzbunker Charlottenburg**
Laura Witzleben & Simon Köschl
Zweisamkeiten

20.00 h | Theater an der Parkaue
Regina Rossi und Ensemble
Schattensprung Ab 6 Jahren | Bühne 4

10.00 h | FELD Theater für junges Publikum
tanzfuchs Produktion
KARLA, ANDI, ARTHUR
Für blinde Kinder & Kinder mit Sehbeeinträchtigung Ab 5 Jahren

*** 10.00 h | TANZKOMPLIZEN im Podewil**
Grayson Millwood (The Farm)
Füreinander gemacht Ab 7 Jahren

DEZEMBER

Do. 1.

10.00 h | Theater an der Parkaue
Regina Rossi und Ensemble
Schattensprung Ab 6 Jahren | Bühne 4

10.00 h | FELD Theater für junges Publikum
tanzfuchs Produktion
KARLA, ANDI, ARTHUR
Für blinde Kinder & Kinder mit Sehbeeinträchtigung Ab 5 Jahren

*** 10.00 h | TANZKOMPLIZEN im Podewil**
Grayson Millwood (The Farm)
Füreinander gemacht Ab 7 Jahren

zero point (Meg Stuart, Descha Daemgen & Abraham Hurtado)
Trajectories for a Landscape
HAU 24.–26.11.
HAU3
→ www.hebbel-am-ufer.de

18.00 h | HZT Berlin, Campus Uferstudios
 VORTRAGSREIHE: THE PERFORMATIVITY OF CLASS
 Kerstin Honeit
Voices at Work, Bodies on Strike.
Struggles and Strategies of an artistic search for Aesthetics of Class and Poverty beyond representation
Auf Englisch, freier Eintritt Studio 11 & Live Stream

*** 19.00 h | Uferstudios**
 Company J.U.S.T.
Die Schwergewichte Studio 1

20.00 h | Chamäleon Theater
 Gravity & Other Myths
Out Of Chaos Ab 10 Jahren

*** 20.00 h | Sophiensæle**
 Tomi Paasonen
Pas de Q Premiere

Fr. 2.

10.00 h | FELD Theater für junges Publikum
 tanzfuchs Produktion
KARLA, ÄNDI, ARTHUR
Für blinde Kinder & Kinder mit Sehbeeinträchtigung Ab 5 Jahren

*** 10.00 h | TANZKOMPLIZEN im Podewil**
 Grayson Millwood (The Farm)
Füreinander gemacht Ab 7 Jahren

*** 10.00 h | fabrik Potsdam**
 EXPLORE DANCE – TANZ FÜR JUNGES PUBLIKUM
 Lea Martini & Dennis Deter
Eine Geschichte der Welt Ab 6 Jahren

18.00 h | ada Studio in den Uferstudios
 Matilde Flor Usinger & Eva Weibel
reinkommen
Offene Probe. Freier Eintritt Live | Online 4.-7.12. | Studio 7

*** 19.00 h | Uferstudios**
 Company J.U.S.T.
Die Schwergewichte Studio 1

*** 19.00 h | DOCK 11**
 SkoroneL Reloaded
Die Erde ist gewaltig schön, doch sicher ist sie nicht

*** 19.30 h | Deutsche Oper Berlin** map
 Staatsballett Berlin
Dornröschen
*Choreografie: Marcia Haydée, Musik: Peter I. Tschaiakowsky. Mit Schüler*innen der Staatlichen Ballett- und Artistikschule Berlin* 17.30 Uhr Familienworkshop | Ab 6 Jahren

*** 20.00 h | Sophiensæle**
 Tomi Paasonen
Pas de Q

Sa. 3.

16.00 h | FELD Theater für junges Publikum
 tanzfuchs Produktion
KARLA, ÄNDI, ARTHUR
Für blinde Kinder & Kinder mit Sehbeeinträchtigung Ab 5 Jahren

*** 16.00 h | TANZKOMPLIZEN im Podewil**
 Grayson Millwood (The Farm)
Füreinander gemacht Ab 7 Jahren

*** 16.00 h | fabrik Potsdam**
 EXPLORE DANCE – TANZ FÜR JUNGES PUBLIKUM
 Lea Martini & Dennis Deter
Eine Geschichte der Welt Ab 6 Jahren

*** 17.00 h | Uferstudios**
 Company J.U.S.T.
Die Schwergewichte Studio 1

18.00 h | Chamäleon Theater
 Gravity & Other Myths
Out Of Chaos 18 & 21.30 Uhr | Ab 10 Jahren

*** 19.00 h | DOCK 11**
 SkoroneL Reloaded
Die Erde ist gewaltig schön, doch sicher ist sie nicht

*** 20.00 h | Sophiensæle**
 Tomi Paasonen
Pas de Q

So. 4.

ONLINE | ada Studio in den Uferstudios
 Matilde Flor Usinger & Eva Weibel
reinkommen
Stream der offenen Probe Online 4.-7.12.

11.00 h | FELD Theater für junges Publikum
 tanzfuchs Produktion
KARLA, ÄNDI, ARTHUR
Für blinde Kinder & Kinder mit Sehbeeinträchtigung Ab 5 Jahren

*** 16.00 h | TANZKOMPLIZEN im Podewil** map
 Grayson Millwood (The Farm)
Füreinander gemacht
15 Uhr „Tanz wahrnehmen“-Publikumworkshop zur Vorstellung Ab 7 Jahren

18.00 h | Chamäleon Theater
 Gravity & Other Myths
Out Of Chaos Ab 10 Jahren

*** 18.00 h | Sophiensæle**
 Tomi Paasonen
Pas de Q

*** 18.00 h | Theater im Delphi**
 Marion Sparber
No, woman, no cry... but when they do?
18 & 20.30 Uhr | Deutschlandpremiere

Mo. 5.

*** 10.00 h | TANZKOMPLIZEN im Podewil**
 Grayson Millwood (The Farm)
Füreinander gemacht Ab 7 Jahren

19.00 h | Uferstudios
 Tanzbüro Berlin
tandem-Stammtisch
*Austausch- & Netzwerkangebot für tanzschaffende Produktionsleiter*innen, Dramaturg*innen und Künstler*innen. Moderiert und gestaltet von Simone Graf (Freie Produktionsleiterin) & Sabine Seifert (Tanzbüro Berlin). Anmeldung unter anmeldung@tanzbuero-berlin.de* Fokus: Distribution/Touring

*** 19.30 h | Deutsche Oper Berlin**
 Staatsballett Berlin
Dornröschen
*Choreografie: Marcia Haydée, Musik: Peter I. Tschaiakowsky. Mit Schüler*innen der Staatlichen Ballett- und Artistikschule Berlin* Ab 6 Jahren

Di. 6.

20.00 h | Chamäleon Theater
 Gravity & Other Myths
Out Of Chaos Ab 10 Jahren

Mi. 7.

*** 18.00 h | Acker Stadt Palast**
 PÚBLICO – 10 JAHRE ACKER STADT FESTIVAL 7-17.12.2022
 Andrea Krohn & Ute Wassermann
Share Interferenz.01

*** 18.00 h | Acker Stadt Palast**
 PÚBLICO – 10 JAHRE ACKER STADT FESTIVAL 7-17.12.2022
 Marcelo Schmittner & Zé de Paiva
Share Interferenz.02

*** 19.15 h | Acker Stadt Palast**
 Mirella Brandi x Muep Etmo (M X M)
A GOOD STORY BADLY TOLD

20.00 h | Chamäleon Theater
 Gravity & Other Myths
Out Of Chaos Ab 10 Jahren

*** 20.00 h | ACUD Theater**
 Daniela Marcozzi
MONSTROUS

*** 20.30 h | HALLE Tanzbühne Berlin**
 cie. toula limnaios
staubkinder Premiere

Do. 8.

18.00 h | HZT Berlin, Campus Uferstudios
 VORTRAGSREIHE: THE PERFORMATIVITY OF CLASS
 Edwin Nasr
Would Curators Unionize?
Auf Englisch, freier Eintritt Studio 11 & Live Stream

*** 18.00 h | Acker Stadt Palast**
 PÚBLICO – 10 JAHRE ACKER STADT FESTIVAL 7-17.12.2022
 Andrea Krohn & Ute Wassermann
Share Interferenz.01

*** 18.00 h | Acker Stadt Palast**
 PÚBLICO – 10 JAHRE ACKER STADT FESTIVAL 7-17.12.2022
 Marcelo Schmittner & Zé de Paiva
Share Interferenz.02

*** 19.00 h | DOCK 11**
 Sita Ostheimer Company
The Inevitable and You Premiere

19.00 h | Kunstquartier Bethanien
 TANZARCHIV BERLIN: ARCHIV-KOMPLIZ*INNEN – TANZARCHIVE IN BEWEGUNG
 Niels *Storm* Robitzky & Christian „Robozee“ Zacharas
out of the box
Freier Eintritt

*** 19.15 h | Acker Stadt Palast**
 Mirella Brandi x Muep Etmo (M X M)
A GOOD STORY BADLY TOLD

*** 19.30 h | Deutsche Oper Berlin**
 Staatsballett Berlin
Dornröschen
*Choreografie: Marcia Haydée, Musik: Peter I. Tschaiakowsky. Mit Schüler*innen der Staatlichen Ballett- und Artistikschule Berlin* Ab 6 Jahren

20.00 h | Chamäleon Theater
 Gravity & Other Myths
Out Of Chaos Ab 10 Jahren

*** 20.00 h | ACUD Theater**
 Daniela Marcozzi
MONSTROUS

*** 20.00 h | Radialsystem**
 Sasha Waltz & Guests – Terry Riley – Mahler Chamber Orchestra (live)
In C

*** 20.30 h | HALLE Tanzbühne Berlin**
 cie. toula limnaios
staubkinder

Fr. 9.

*** 10.30 h | Radialsystem** map
 Kindertanzcompany Sasha Waltz & Guests – Terry Riley
In C – nächste Generation
Schulvorstellung | 11.30 Uhr Workshop

*** 15.00 h | Acker Stadt Palast**
 The Guts Company
UNIT II

*** 19.00 h | HZT Berlin, Campus Uferstudios**
 Veronika Heisig
maC-Abschlussarbeit Studio 14

*** 19.00 h | DOCK 11**
 Sita Ostheimer Company
The Inevitable and You

19.00 h | Kulturzentrum „Falscher Fisch“
 B A G & guests
LANDERS – short film screening and discussion

*** 19.30 h | Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz**
 Constanza Macras | Dorky Park
The Future
KIT/R: Constanza Macras. Von und mit: Simon Bellouard, Alexandra Bödi, Emil Bordás, Fernanda Farah, Rob Fordeyn, Johanna Lemke, Sonya Levin, Thulani Lord Mjidi, Daisy Phillips, Miki Shoji Mit deutschen und englischen Übertiteln

15.00 h | HZT Berlin, Campus Uferstudios
 Veronika Heisig
maC-Abschlussarbeit Studio 14

*** 19.30 h | fabrik Potsdam**
 Fabrice Ramalingom | R.A.M.a.
FRÉROCITÉ
Optional mit Audiodescription

*** 20.00 h | ACUD Theater**
 Daniela Marcozzi
MONSTROUS

*** 20.00 h | Radialsystem**
 Sasha Waltz & Guests – Terry Riley – Mahler Chamber Orchestra (live)
In C

*** 20.30 h | HALLE Tanzbühne Berlin**
 cie. toula limnaios
staubkinder

*** 19.30 h | fabrik Potsdam**
 Fabrice Ramalingom | R.A.M.a.
FRÉROCITÉ
Deutschlandpremiere | Anschließend Publikumsgespräch

20.00 h | Chamäleon Theater
 Gravity & Other Myths
Out Of Chaos Ab 10 Jahren

*** 20.00 h | Sophiensæle**
 Enad Marouf
In My Hand a Word Premiere

*** 20.00 h | ACUD Theater**
 Daniela Marcozzi
MONSTROUS

*** 20.00 h | Radialsystem**
 Sasha Waltz & Guests – Terry Riley – Mahler Chamber Orchestra (live)
In C

*** 20.30 h | HALLE Tanzbühne Berlin**
 cie. toula limnaios
staubkinder

Sa. 10.

11.00 h | FELD Theater für junges Publikum
 DieOrdnungDerDinge & Kirsten Reese
ZUM BEISPIEL BIENEN 11 & 16 Uhr | Ab 5 Jahren

12.00 h | Uferstudios
 PSR Kollektiv
Cultural Community Centre
Freier Eintritt Heizhaus

*** 15.00 h | Radialsystem**
 Kindertanzcompany Sasha Waltz & Guests – Terry Riley
In C – nächste Generation

*** 16.45 h | Acker Stadt Palast**
 The Guts Company
UNIT II

*** 17.00 h | Sophiensæle**
 Enad Marouf
In My Hand a Word 17 & 20 Uhr

18.00 h | Chamäleon Theater
 Gravity & Other Myths
Out Of Chaos 18 & 21.30 Uhr | Ab 10 Jahren

*** 19.00 h | HZT Berlin, Campus Uferstudios**
 Veronika Heisig
maC-Abschlussarbeit Studio 14

*** 19.00 h | DOCK 11**
 Sita Ostheimer Company
The Inevitable and You

*** 19.30 h | fabrik Potsdam**
 Fabrice Ramalingom | R.A.M.a.
FRÉROCITÉ
Optional mit Audiodescription

*** 20.00 h | ACUD Theater**
 Daniela Marcozzi
MONSTROUS

*** 20.00 h | Radialsystem**
 Sasha Waltz & Guests – Terry Riley – Mahler Chamber Orchestra (live)
In C

*** 20.30 h | HALLE Tanzbühne Berlin**
 cie. toula limnaios
staubkinder

So. 11.

16.00 h | FELD Theater für junges Publikum
 DieOrdnungDerDinge & Kirsten Reese
ZUM BEISPIEL BIENEN Ab 5 Jahren

MICHELLE MOURA
LESSONS FOR CADAVERS

TANZ
 November 12 13 14 15
 sophiensaele.com

SOPHIEN SÆLE

*** 16.00 h | fabrik Potsdam**
Fabrice Ramalingom | R.A.M.a.
FRÉROCITÉ

*** 16.45 h | Acker Stadt Palast**
The Guts Company
UNIT II

18.00 h | Chamäleon Theater
Gravity & Other Myths
Out Of Chaos Ab 10 Jahren

*** 18.00 h | Sophiensæle**
Enad Marouf
In My Hand a Word

*** 18.00 h | Radialsystem**
Sasha Waltz & Guests – Terry Riley – Mahler
Chamber Orchestra (live)
In C

*** 19.00 h | DOCK 11**
Sita Ostheimer Company
The Inevitable and You

Mo. 12.

10.00 h | FELD Theater für junges Publikum
DieOrdnungDerDinge & Kirsten Reese
ZUM BEISPIEL BIENEN Ab 5 Jahren

Di. 13.

10.00 h | FELD Theater für junges Publikum
DieOrdnungDerDinge & Kirsten Reese
ZUM BEISPIEL BIENEN Ab 5 Jahren

20.00 h | Chamäleon Theater
Gravity & Other Myths
Out Of Chaos Ab 10 Jahren

Mi. 14.

10.00 h | FELD Theater für junges Publikum
DieOrdnungDerDinge & Kirsten Reese
ZUM BEISPIEL BIENEN Ab 5 Jahren

*** 11.00 h | Theater Strahl, Ostkreuz**
Theater Strahl, De Dansers
Hold Your Horses Ab 13 Jahren

14.00 h | Centre Français de Berlin
Antonia Baehr
S.k.a.t. Ist Tanz politisch?
Freier Eintritt

*** 18.00 h | Acker Stadt Palast**
PÚBLICO – 10 JAHRE ACKER STADT FESTIVAL 7-17.12.2022
Burkhard Beins & Naïma Mazic
Share Interferenz.03

*** 18.00 h | Acker Stadt Palast**
PÚBLICO – 10 JAHRE ACKER STADT FESTIVAL 7-17.12.2022
Anna Clementi & Peti Costa
Share Interferenz.04

20.00 h | Chamäleon Theater
Gravity & Other Myths
Out Of Chaos Ab 10 Jahren

*** 20.30 h | Uferstudios**
Zander Porter
3MOT1NG Premiere | Studio 1

*** 20.30 h | HALLE Tanzbühne Berlin**
cie. toulalimnaios
staubkinder

Do. 15.

*** 11.00 h | Theater Strahl, Ostkreuz**
Theater Strahl, De Dansers
Hold Your Horses 11 & 19.30 Uhr | Ab 13 Jahren

*** 18.00 h | Acker Stadt Palast**
PÚBLICO – 10 JAHRE ACKER STADT FESTIVAL 7-17.12.2022
Burkhard Beins & Naïma Mazic
Share Interferenz.03

*** 18.00 h | Acker Stadt Palast**
PÚBLICO – 10 JAHRE ACKER STADT FESTIVAL 7-17.12.2022
Anna Clementi & Peti Costa
Share Interferenz.04

*** 19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU3)**
Uncontrolled Gestures
Mit Abdullah Damra, Aida Jamal, Lori Kharpoutlian,
Mehdi Dahkan, nasa4nasa, Nermin Habib, Yara Boustany,
Ziad Wallace, Synda Jebali und Sara Dziri / Kuratiert von
Nedjma Hadj Benchelabi und Shaymaa Shoukry

*** 19.00 h | DOCK 11**
bücking&kröger
PRACTICE Premiere

*** 19.00 h | Uferstudios**
Sebastian Blasius
Chöre des Spekulativen Studio 14

*** 19.30 h | Deutsche Oper Berlin**
Staatsballett Berlin
Dornröschen
Choreografie: Marcia Haydée, Musik: Peter I. Tschairowsky.
Mit Schüler*innen der Staatlichen Ballett- und
Artistschule Berlin Ab 6 Jahren

20.00 h | Chamäleon Theater
Gravity & Other Myths
Out Of Chaos Ab 10 Jahren

*** 20.30 h | Uferstudios**
Zander Porter
3MOT1NG Studio 1

*** 20.30 h | HALLE Tanzbühne Berlin**
cie. toulalimnaios
staubkinder

Fr. 16.

*** 11.00 h | Theater Strahl, Ostkreuz**
Theater Strahl, De Dansers
Hold Your Horses Ab 13 Jahren

*** 18.00 h | Acker Stadt Palast**
PÚBLICO – 10 JAHRE ACKER STADT FESTIVAL 7-17.12.2022
Ana Kavalis & Michael Vorfeld
Share Interferenz.05

*** 18.00 h | Acker Stadt Palast**
PÚBLICO – 10 JAHRE ACKER STADT FESTIVAL 7-17.12.2022
RILABEN & Erik Drescher
Share Interferenz.06

*** 19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU3)**
Uncontrolled Gestures
Mit Abdullah Damra, Aida Jamal, Lori Kharpoutlian,
Mehdi Dahkan, nasa4nasa, Nermin Habib, Yara Boustany,
Ziad Wallace, Synda Jebali und Sara Dziri / Kuratiert von
Nedjma Hadj Benchelabi und Shaymaa Shoukry

*** 19.00 h | DOCK 11**
bücking&kröger
PRACTICE

*** 19.00 h | Uferstudios**
Sebastian Blasius
Chöre des Spekulativen Studio 14

*** 19.15 h | Acker Stadt Palast**
Company HAA, Edith Buttingsrud Pedersen
After a Murky Blush

19.30 h | Rumah Budaya Indonesia –
Haus der Indonesischen Kulturen
rubarb dance & art
Perpetuum Mobile of Life (AT)

19.30 h | Lake Studios Berlin
LAKE Studios Resident Artists & Guests Sinja
Völl
Unfinished Fridays #86
Freier Eintritt

20.00 h | English Theatre Berlin |
International Performing Arts Center
Ming Poon
Exotic Animal

*** 20.00 h | Theater im Delphi**
Laura Leora Witzleben
Wildfang

20.00 h | silent green Kulturquartier GmbH
Aki Takase & Yui Kawaguchi
DIE STADT IM KLAUIER VI – ACCENTO Premiere

*** 20.30 h | HALLE Tanzbühne Berlin**
cie. toulalimnaios
staubkinder

Sa. 17.

11.00 h | FELD Theater für junges Publikum
T-Werk
DAS KLEINE LICHT BIN ICH
Regie: Jens-Uwe Sprengel, Tanz: Laura Heinecke Ab 3 Jahren

16.00 h | Tanzhalle Wiesenburg
Isabelle Schad
Mirroring (showing)
Mit Josephine Findelsen

17.00 h | Tanzhalle Wiesenburg
Isabelle Schad
Isabelle Schad With...
Booklaunch

18.00 h | Chamäleon Theater
Gravity & Other Myths
Out Of Chaos 18 & 21.30 Uhr | Ab 10 Jahren

*** 18.00 h | Sophiensæle**
Jelena Stefanoska & Saša Asentić
Жизела / Giselle Deutsche Audiodeskription

*** 18.00 h | Acker Stadt Palast**
PÚBLICO – 10 JAHRE ACKER STADT FESTIVAL 7-17.12.2022
Ana Kavalis & Michael Vorfeld
Share Interferenz.05

*** 18.00 h | Acker Stadt Palast**
PÚBLICO – 10 JAHRE ACKER STADT FESTIVAL 7-17.12.2022
RILABEN & Erik Drescher
Share Interferenz.06

19.00 h | Vierte Welt
Sabrina Huth & Ilana Reynolds
The practice of never meeting 19-24 Uhr

*** 19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU3)**
Uncontrolled Gestures
Mit Abdullah Damra, Aida Jamal, Lori Kharpoutlian,
Mehdi Dahkan, nasa4nasa, Nermin Habib, Yara Boustany,
Ziad Wallace, Synda Jebali und Sara Dziri / Kuratiert von
Nedjma Hadj Benchelabi und Shaymaa Shoukry

*** 19.00 h | DOCK 11**
bücking&kröger
PRACTICE

*** 19.00 h | Uferstudios**
Sebastian Blasius
Chöre des Spekulativen Studio 14

*** 19.15 h | Acker Stadt Palast**
Company HAA, Edith Buttingsrud Pedersen
After a Murky Blush

19.30 h | Rumah Budaya Indonesia –
Haus der Indonesischen Kulturen
rubarb dance & art
Perpetuum Mobile of Life (AT)

*** 19.30 h | Theater Strahl, Ostkreuz**
Theater Strahl, De Dansers
Hold Your Horses Ab 18.30 Uhr Einführung | Ab 13 Jahren

*** 20.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)**
Ivo Dimchev
In Hell with Jesus

20.00 h | English Theatre Berlin |
International Performing Arts Center
Ming Poon
Exotic Animal

*** 20.00 h | Theater im Delphi**
Laura Leora Witzleben
Wildfang

20.00 h | silent green Kulturquartier GmbH
Aki Takase & Yui Kawaguchi
DIE STADT IM KLAUIER VI – ACCENTO

*** 20.30 h | HALLE Tanzbühne Berlin**
cie. toulalimnaios
staubkinder

So. 18.

11.00 h | FELD Theater für junges Publikum
T-Werk
DAS KLEINE LICHT BIN ICH
Regie: Jens-Uwe Sprengel, Tanz: Laura Heinecke 11 & 16 Uhr | Ab 3 Jahren

16.00 h | Vierte Welt
Sabrina Huth & Ilana Reynolds
The practice of never meeting 16-21 Uhr

*** 17.00 h | Theater im Delphi**
Laura Leora Witzleben
Wildfang 17 & 20 Uhr

18.00 h | Chamäleon Theater
Gravity & Other Myths
Out Of Chaos Ab 10 Jahren

*** 18.00 h | Sophiensæle**
Jelena Stefanoska & Saša Asentić
Жизела / Giselle

18.00 h | silent green Kulturquartier GmbH
Aki Takase & Yui Kawaguchi
DIE STADT IM KLAUIER VI – ACCENTO

*** 19.00 h | DOCK 11**
bücking&kröger
PRACTICE

*** 19.00 h | Uferstudios**
Sebastian Blasius
Chöre des Spekulativen Studio 14

19.30 h | Rumah Budaya Indonesia –
Haus der Indonesischen Kulturen
rubarb dance & art
Perpetuum Mobile of Life (AT)

*** 20.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)**
Ivo Dimchev
In Hell with Jesus

*** 20.00 h | Acker Stadt Palast**
CIA. PERVERSOS POLIMORFOS
Like Me

Mo. 19.

10.00 h | FELD Theater für junges Publikum
T-Werk
DAS KLEINE LICHT BIN ICH
Regie: Jens-Uwe Sprengel, Tanz: Laura Heinecke Ab 3 Jahren

Di. 20.

10.00 h | FELD Theater für junges Publikum
T-Werk
DAS KLEINE LICHT BIN ICH
Regie: Jens-Uwe Sprengel, Tanz: Laura Heinecke Ab 3 Jahren

*** 11.00 h | Uferstudios**
LUNA PARK & Aaron Carey-Burrows
Birds of Paradise Kindervorstellung | Studio 1

11.00 h | Uferstudios
Salem e.V. | Harake Dance Company
TANZ IST LEBEN 2 | Kaleidoskop der No-Gos
Freier Eintritt 12 Stunden | Studio 14

Sense
Sasha Waltz & Guests
Mahler Chamber Orchestra
Nico and the Navigators
LOUDsoft
Outernational: Transtraditional Concerts
Company Christoph Winkler

Dezember 2022

radialsystem.de

*** 19.30 h | Deutsche Oper Berlin**
 Staatsballett Berlin
Dornröschen
 Choreografie: Marcia Haydée, Musik: Peter I. Tschaikowsky.
 Mit Schüler*innen der Staatlichen Ballett- und
 Artistikschule Berlin Ab 6 Jahren

*** 19.30 h | Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz**
 Florentina Holzinger
Ophelia's Got Talent

20.00 h | Chamäleon Theater
 Gravity & Other Myths
Out Of Chaos Ab 10 Jahren

22.00 h | Eschschloraque Rümshrümp
 BANDE À PART –
 TANZBARE VERANSTALTUNG FÜR AUSSENSEITER
 Giulia Decherchi | Amedeo Inglesè | Riccardo Bernardi
TETRA
 Tanz | Musik | Visuelle Installation

Mi. 21.

10.00 h | FELD Theater für junges Publikum
 T-Werk
DAS KLEINE LICHT BIN ICH
 Regie: Jens-Uwe Sprengel, Tanz: Laura Heinecke Ab 3 Jahren

*** 11.00 h | Uferstudios**
 LUNA PARK & Aaron Carey-Burrows
Birds of Paradise Kindervorstellung | Studio 1

*** 19.30 h | Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz**
 Florentina Holzinger
Ophelia's Got Talent

20.00 h | Chamäleon Theater
 Gravity & Other Myths
Out Of Chaos Ab 10 Jahren

Do. 22.

10.00 h | FELD Theater für junges Publikum
 T-Werk
DAS KLEINE LICHT BIN ICH
 Regie: Jens-Uwe Sprengel, Tanz: Laura Heinecke Ab 3 Jahren

*** 19.00 h | Uferstudios**
 LUNA PARK & Aaron Carey-Burrows
Birds of Paradise Studio 1

*** 19.30 h | Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz**
 Florentina Holzinger
Ophelia's Got Talent

20.00 h | Chamäleon Theater
 Gravity & Other Myths
Out Of Chaos Ab 10 Jahren

Fr. 23.

10.00 h | Theater an der Parkaue
 Regina Rossi und Ensemble
Schattensprung Ab 6 Jahren | Bühne 4

*** 19.30 h | Staatsoper Unter den Linden**
 Staatsballett Berlin
Schwanensee Ab 8 Jahren

20.00 h | Chamäleon Theater
 Gravity & Other Myths
Out Of Chaos Ab 10 Jahren

So. 25.

16.00 h | Theater an der Parkaue
 Regina Rossi und Ensemble
Schattensprung Ab 6 Jahren | Bühne 4

*** 16.00 h | Staatsoper Unter den Linden**
 Staatsballett Berlin
Schwanensee Ab 8 Jahren

18.00 h | Chamäleon Theater
 Gravity & Other Myths
Out Of Chaos Ab 10 Jahren

Mo. 26.

16.00 h | Theater an der Parkaue
 Regina Rossi und Ensemble
Schattensprung Ab 6 Jahren | Bühne 4

*** 18.00 h | Deutsche Oper Berlin**
 Staatsballett Berlin
Dornröschen
 Choreografie: Marcia Haydée, Musik: Peter I. Tschaikowsky.
 Mit Schüler*innen der Staatlichen Ballett- und
 Artistikschule Berlin Ab 6 Jahren

20.00 h | Chamäleon Theater
 Gravity & Other Myths
Out Of Chaos Ab 10 Jahren

Di. 27.

11.00 h | Theater an der Parkaue
 Regina Rossi und Ensemble
Schattensprung Ab 6 Jahren | Bühne 4

Mi. 28.

09.30 h | Deutsche Oper Berlin map
 Staatsballett Berlin
Familienvormittag Ab 6 Jahren

*** 19.30 h | Staatsoper Unter den Linden**
 Staatsballett Berlin
Schwanensee Ab 8 Jahren

20.00 h | Chamäleon Theater
 Gravity & Other Myths
Out Of Chaos Ab 10 Jahren

Do. 29.

20.00 h | Chamäleon Theater
 Gravity & Other Myths
Out Of Chaos Ab 10 Jahren

*** 20.00 h | Radialsystem**
 Company Christoph Winkler
Her Noise Berlin Premiere

Fr. 30.

*** 19.30 h | Deutsche Oper Berlin**
 Staatsballett Berlin
Dornröschen
 Choreografie: Marcia Haydée, Musik: Peter I. Tschaikowsky.
 Mit Schüler*innen der Staatlichen Ballett- und
 Artistikschule Berlin Ab 6 Jahren

20.00 h | Chamäleon Theater
 Gravity & Other Myths
Out Of Chaos Ab 10 Jahren

*** 20.00 h | Radialsystem**
 Company Christoph Winkler
Her Noise

Sa. 31.

16.00 h | Chamäleon Theater
 Gravity & Other Myths
Out Of Chaos Ab 10 Jahren

*** 19.00 h | Radialsystem**
 Company Christoph Winkler
Her Noise

appell

Gefährdetes Erfolgsmodell

Seit fünfzehn Jahren bildet das Hochschulübergreifende Zentrum Tanz Berlin Tänzer*innen und Choreograf*innen aus; eine strukturelle Stärkung ist nun dringend nötig.

Text: Nik Haffner
 Künstlerischer Direktor HZT Berlin

Was steht auf dem Spiel? Das Hochschulübergreifende Zentrum Tanz Berlin hat seit seiner Gründung im Jahr 2006 als ein Pilotprojekt des *Tanzplan Deutschland*, einer Initiative der Kulturstiftung des Bundes, die lokale und internationale Tanzszene aktiv mitgestaltet. Dem großen Engagement der Lehrenden, Studierenden und des Teams des HZT sowie dem strategischen Geschick der Trägerhochschulen UdK Berlin und HfS Ernst Busch ist es zu verdanken, dass es in Berlin gelungen ist, mit dem HZT ein erfolgreiches und international führendes Ausbildungsinstitut für Tanz, Choreografie und Performance zu etablieren.

Mit dem Netzwerk *TanzRaumBerlin* hat das HZT einen einzigartigen Kooperationspartner. Das HZT und die Studierenden profitieren von dieser beruflichen Praxisnähe und Vernetzung – nicht zuletzt durch inspirierende Begegnungen am HZT Campus Uferstudios im Wedding, wo Studierende und Lehrende Tür an Tür mit Künstler*innen und Organisationen der freien Tanzszene arbeiten. Das Netz-

werk und die Tanzmetropole Berlin gewinnen durch die HZT-Kooperationen und die Projekte der Absolvent*innen an Strahlkraft. Mit seiner Verankerung an zwei Hochschulen in Kooperation mit dem *TanzRaumBerlin* Netzwerk wird das HZT international als überaus innovatives, impulsgebendes Modell anerkannt.

Am HZT studieren rund 80 Künstler*innen in drei Studiengängen auf Bachelor- und Master-Niveau. Es lehren am Zentrum international anerkannte Künstler*innen und Theoretiker*innen, ohne die die hohe Qualität in der Lehre und die Kooperationen mit lokalen und internationalen Partnern nicht zu erreichen wäre. HZT-Lehrende stimulieren durch ihre Expertisen und Forschungsschwerpunkte das Verhandeln körperbasierter Kunstpraxis in Beziehung zu Themen wie Krieg, Klimawandel, Disability Arts oder Stadtraumentwicklung.

Dem Zentrum droht jedoch der Verlust seiner Lehrenden, da es im nationalen und europäischen Vergleich keine ausreichend adäquaten Bedingungen in Lehre und Forschung bieten kann. Das schmerzt um so mehr, als über 95 Prozent der HZT-Absolvent*innen dauerhaft und weltweit in

künstlerischen Bereichen arbeiten – eine signifikant hohe Quote für ein künstlerisches Studienprogramm.

Die Erfolgsgeschichte des HZT ist nicht selbstverständlich. Das HZT braucht jetzt eine substanzielle strukturelle Stärkung und mutige politische Entscheidungen, die es ermöglichen, die Arbeit des Zentrums weiterzuentwickeln. Aktuell steht das HZT vor großen Herausforderungen. Eine vergleichende Analyse mit anderen Hochschulprogrammen für Tanz und Choreografie und interne Evaluierungen konstatieren neben großen Erfolgen auch gravierende strukturell-defizitäre Ressourcen in der personellen Aufstellung, die das Erreichte gefährden.

Das Erreichte mit und am HZT gilt es zu bewahren und weiterzuentwickeln. Die Leitungen von HZT und seinen Trägerhochschulen UdK Berlin und HfS Ernst Busch werden in kommenden Verhandlungen alles daran setzen, die fehlenden Ressourcen auszugleichen, die es dringend braucht, um der einzigartigen Erfolgsgeschichte des HZT Berlin eine stabile Fortsetzung zu ermöglichen. Jede Art der Unterstützung aus der Politik ist willkommen – das HZT braucht sie jetzt mehr denn je.

Klasse macht Körper

Warum Scham keine Privatangelegenheit ist. Über Klassismus in der zeitgenössischen Kunst.

Am Hochschulübergreifenden Zentrum Tanz (HZT Berlin) hat Sandra Noeth, Professorin im Masterstudiengang Solo/Dance/Authorship, gemeinsam mit Daniel Belasco Rogers, Gastprofessor an der Universität der Künste, eine (Online)-Lecture Series entwickelt. *The Performativity of Class* widmet sich Ausschlussmechanismen in der Kunst und den sich auch körperlich einprägenden, herkunftsbedingten Haltungen. Wie kann der Tanz sich dieses Themenfeld noch mehr erschließen und welche Fragen gilt es dafür zu beantworten?

Text: Sandra Noeth

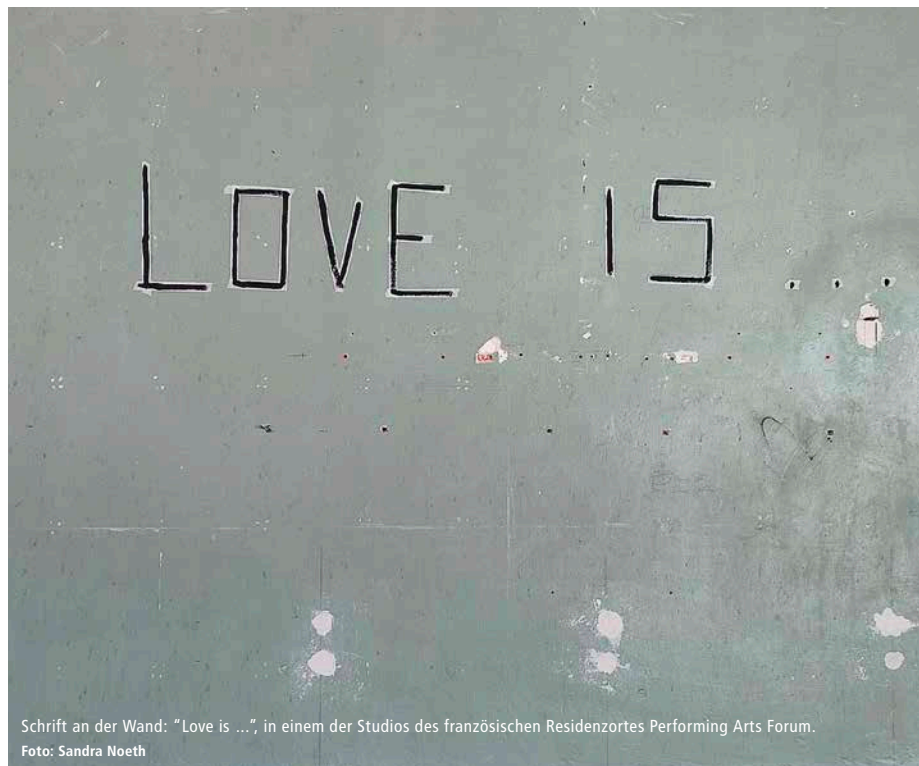
HZT-Professorin, Kuratorin und Dramaturgin

Working Class & Precarity war der Titel der Arbeitsgruppe, die das Projekt *Critical Practice – Made in YU* im Rahmen eines Treffens verschiedener Ausbildungsprogramme in den Performing Arts im September 2022 initiiert hat. Jenseits oft westlich geprägter Theorie, romantischer Aufstiegserzählungen oder verhärteter Klischees ging es darum, Fragen nach Herkunft und sozialer Gerechtigkeit anhand von Alltagsgeschichten nachzuzeichnen. Im Austausch anonym oder zugewiesener Erfahrungen von Student*innen, Künstler*innen und Wissenschaftler*innen landeten wir bald bei materiellen Fragen: fehlenden oder instabilen Ressourcen, die ein zentraler Faktor bleiben, um sich Kultur und Kunst als Studium oder Beruf ‚leisten‘ zu können.

Wenn Herkunft Körper macht

Zugleich hat Klassismus einen – oder vielmehr viele – Körper. Er ist gemacht, sitzt in Gesten, Blicken und Haltungen, die oft über Generationen hinweg erlernt und eingeübt sind und schwer greifbare, aber äußerst wirksame soziale Grenzziehungen und symbolische Ordnungen ins Körperliche übersetzen. Klassismus wirkt auf somatischer Ebene, wenn sich ungleiche Teilhabe in Gefühlen des Nicht-Dazugehörens, von Unsicherheit oder Scham fortschreibt. Er ist am eigenen Leib zu spüren, wenn wir, im Versuch, uns in das sozialgesellschaftliche Werte- und Bewertungssysteme Anderer einzufinden, unsere Sprache oder unser Auftreten verändern.

Klasse macht Körper, wenn prekäre Bedingungen und Arbeitsverhältnisse unseren Lebensrhythmus bestimmen und Erschöpfung und Müdigkeit zum Dauerzustand geworden sind. Hier sind sicher Zusammenhänge angesprochen, die viele betreffen, die in Kunst und Kultur arbeiten. Was aber



Schrift an der Wand: „Love is ...“, in einem der Studios des französischen Residenzortes Performing Arts Forum.
Foto: Sandra Noeth

bestimmt, ob Krisen als Pause mit der Perspektive des Weitermachens oder sogar als Momente des Experimentierens erlebt werden oder eine direkte Bedrohung darstellen, hängt auch mit dem sozialen Kapital und dem materiellen und psychologischen Netz zusammen, auf das jemand zurückgreifen kann.

(Un-)Sichtbare Grenzen navigieren

„Love“ ist in weißen Streifen, mit schwarzem Stift nachgezeichnet, an die grünliche Wand des Studios St. Lucie im französischen Residenzort Performing Arts Forum PAF geklebt. Dort vermischen sich die Erfahrungsberichte der Anwesenden immer wieder mit meinem eigenen Erleben: Erzählungen von Assimilation, in denen der berufliche Schritt in ein Feld, das zuerst nicht für einen vorgesehen war, Distanz schafft, zu vertrautem Terrain und Menschen. Die Mischung aus Stolz und Anerkennung, es vermeintlich ‚geschafft zu haben‘, die auf Gefühle von Wut und Traurigkeit angesichts unfairer Strukturen und der Arroganz mancher Gatekeeper treffen. Die materiellen Sorgen um die Zukunft, auch wenn der BaföG-Bescheid inzwischen beglichen und die berufliche Situation zumindest temporär gesichert ist. Aber da sind auch andere Momente, ein Widerstand dagegen, dass Sachen ‚einfach so sind‘, und

die Erfahrung von Unterstützung und Freundschaft von Menschen, die einen begleitet und die eigenen Impulse in Möglichkeiten übersetzt haben. Das Sensorium und die Sensibilität, die sich im Navigieren sichtbarer und unsichtbarer Grenzen entwickelt haben und die zu einem wichtigen Arbeitstool geworden sind.

Comeback der Klassen-Frage

In den letzten Jahren hat die Klassen-Frage in Deutschland eine Art Comeback erlebt und eine Leerstelle in intersektionalen Debatten um Ungleichheit und Diskriminierung markiert. Die Realitäten sind dabei wenig ermutigend: Nach einem hart umkämpften Demokratisierungsschub im Bildungsbereich in den 1970er Jahren im Zeichen der Chancengleichheit und Solidarität dokumentieren neuere Studien eine deutliche Verhärtung herkunftsbedingter Ausschlussmechanismen: ‚Arbeiterkindern‘ wird bereits vor Schuleintritt immer noch weniger zugetraut als anderen. Während ihrer gesamten Bildungskarriere schlagen sie sich mit Vorurteilen herum, die ihnen fehlende Motivation oder Ungeeignetheit diagnostizieren oder sie als ‚Ausnahmeerscheinungen‘ in das bildungsbürgerliche Narrativ integrieren – insbesondere dann, wenn sie in erster Generation unterwegs sind.

Klassismus ist immer relational, abhängig vom Kontext, und nur im Zusammenspiel mit anderen Formen des Ein- und Ausschlusses zu begreifen. Dem Thema heute im Feld der Kunst wieder Raum zu geben, zielt nicht darauf ab, neue Abgrenzungen zu schaffen, bestehende zu verhärten oder eine Form der Diskriminierung gegen eine andere auszuspielen. Die Auseinandersetzung beginnt vielmehr damit, herkunftsbedingte Ungleichheiten nicht nur als Einzelschicksale anzuerkennen: Scham aufgrund von Klassismus ist keine Privatangelegenheit, sondern Symptom einer Struktur, die tief in unseren (Ausbildungs-)Institutionen aber auch in unabhängigen Kunst-Räumen und Formen der Kollaboration verankert ist.

Kritisches Handeln, um Klassendynamiken zu begegnen

Was es braucht, ist eine gemeinsame Arbeit jenseits zugeschriebener Klassenzugehörigkeiten. Worte müssen gefunden werden und Instrumente entwi-

ckelt, um diese Dynamiken zu erfassen, zu beschreiben und in kritisches Handeln zu übersetzen: Wo sind die Stellschrauben in unseren Strukturen, die Kunst und Kunstausbildung poröser machen, auch mit Blick auf notwendige Erwerbstätigkeit, Mutterschaft oder Herausforderungen, die aus Sorgearbeit und Krankheit entstehen? Wie können in einem internationalen Kunstbetrieb spezifische Klassen-

dynamiken integriert werden? Wie können wir noch stärker Wissen über (Arbeits-)Rechte vermitteln und Angebote machen, die die Klassenfrage in der Kunst thematisch und ästhetisch in einen größeren, historischen Kontext einordnen? Wie in der eigenen Prekarität auch die eigenen Privilegien ausmachen, um Sympathie für diejenigen zu entwickeln, die nicht zu unserer Gruppe gehören?

Die (Online)-Lecture Series *The Performativity of Class*, kuratiert von Sandra Noeth und Daniel Belasco Rogers, wirft einen intersektionalen Blick auf das Comeback des Klassenbegriffs mit einem Fokus auf die Arbeitsbedingungen und -realitäten in den Bereichen Ausbildung und körperbasierte darstellende Künste: Bereiche, in denen soziale Ungleichheiten und Privilegien oft eher reproduziert als abgebaut werden. Mit den Künstler*innen, Kurator*innen und Wissenschaftler*innen Venuri Perera, Ana Vujanovic, Gurur Ertem, Francis Seeck, Kerstin Honeit, Edwin Nasr, Tanja Abou. Die öffentliche *SODA Lecture Series* findet vom 20. Oktober bis 8. Dezember 2022 auf dem Campus Uferstudios und als Livestream statt und ist eine Kooperation des HZT Berlin mit dem Studium Generale der UdK Berlin. Ausführliche Informationen unter www.hzt-berlin.de.

kurzvorschau / preview

In den Leib geschrieben

bücking&kröger erforschen die Kulturtechnik des Übens

Wie beeinflussen in den Körper eingeschriebene Erfahrungen unsere Bewegungen und wie verändern sie unsere künstlerische Praxis? Florian Bücking und Raisa Kröger suchen in „PRACTICE“ mit Hilfe von physischen Übungen nach der eigenen Widerstandsfähigkeit – immer in dem Bewusstsein, jederzeit zu scheitern und die persönliche Verwundbarkeit zu spüren. Stetiges Üben wird zur Strategie der Bewältigung von Krisen und Schmerz. Aktuelle Massenphänomene wie Yoga, Meditation und Achtsamkeitstrainings sowie geistig-spirituelle Rituale wie Gebetschoreo-

grafien oder Derwischentänze erproben *bücking&kröger* in Bezug auf ihre Resilienz- und Selbstfürsorgepotentiale. Was davon ist nur ein kommerzialisierter Trend? Und wie zugänglich sind die Praktiken? Parallel dazu setzt sich das Duo mit Techniken von Ballett-Tänzer*innen, Athlet*innen und Akrobat*innen auseinander, in denen sich der trainierte Körper durch Perfektion und Virtuosität auszeichnet. (sg)

Written In The Body

bücking&kröger explore the cultural technique of practicing

What influence do experiences inscribed in the body have on our movements and in what way do



Raisa Kröger und Florian Bücking.

Foto: Mayra Wallraff

they change our artistic practice? In „PRACTICE“, Florian Bücking and Raisa Kroeger explore their own resilience with the help of physical exercises – always aware of the possibility of failure at any time and of sensing one’s personal vulnerability. Constant exercise becomes a strategy for coping with crisis and pain. Current mass phenomena such as yoga, meditation and mindfulness trainings as well as spiritual rituals such as prayer choreographies or Dervish dances are examined by *bücking&kröger* in terms of their potential for resilience and self-care. Of these, which is just a commercialized trend? And how approachable are the practices? In parallel, the duo deals with techniques used by ballet dancers, athletes and acrobats, in which the trained body is characterized by perfection and virtuosity. (sg)

they change our artistic practice? In „PRACTICE“, Florian Bücking and Raisa Kroeger explore their own resilience with the help of physical exercises – always aware of the possibility of failure at any time and of sensing one’s personal vulnerability. Constant exercise becomes a strategy for

bücking&kröger PRACTICE

15. – 18. Dezember 2022
DOCK 11
www.dock11-berlin.de



In C
Sasha Waltz & Guests
Terry Riley
Mahler Chamber Orchestra - Live
Radialsystem Berlin
8. 9. 10. 11. Dezember 2022

In C - nächste Generation
Kindertanzcompany
Sasha Waltz & Guests
Terry Riley
Radialsystem Berlin
9. 10. Dezember 2022

sashawaltz & guests



sashawaltz.de

Photo © Jo Glinka

Performing Arts Programm Berlin: Die Angebote der Beratungsstelle

Im November widmen sich die Angebote der Beratungsstelle der (Selbst-)Organisation – von der eigenen Altersvorsorge über die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bis hin zu den grundlegenden Fragen von Produktionsverantwortlichen zum Projektmanagement.

Der Workshop *Mutterschaft in der Kunst – zwischen Erfüllung und Burnout* am 3. November 2022 richtet sich an Künstlerinnen mit Kindern und vermittelt Methoden für besseres Zeitmanagement und leichtere Entscheidungsfindung. Im Austausch werden Erfahrungswerte und Strategien zur Unterstützung der künstlerischen Praxis sowie des mentalen Wohlbefindens geteilt.

Vom 7. bis 9. November 2022 werden im Intensiv-Workshop *Kulturmanagement* die Aufgaben einer



Produktionsleitung und die Grundlagen des Projekt- und Kulturmanagements vermittelt. Es wer-

den Projektbeschreibungen und Finanzpläne besprochen, Tipps und Tricks für Anträge geteilt sowie überregionale Fördermöglichkeiten und Unterstützungsangebote vorgestellt.

Alle Angebote sind kostenlos, wir freuen uns über Anfragen und Anmeldungen an beratung@pap-berlin.de.

The entire schedule of events is available in English. The program is offered free of charge.

www.pap-berlin.de/en

Das *Performing Arts Programm Berlin* wird gefördert durch das Land Berlin – Senatsverwaltung für Kultur und Europa aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) im Programm „Stärkung des Innovationspotentials in der Kultur II (INP II)“ und des Europäischen Sozialfonds (ESF) im Programm „Qualifizierung in der Kulturwirtschaft – KuWiQ“.

Foto: Nicolas Rösener

“Exotic Animal (Live)” by Ming Poon – Performance as a collective brave space

Through the use of Chinese cultural stereotypes, “Exotic Animal (Live)” exposes the power relation between exoticism, racism and the “white gaze”. The choreographer, Ming Poon, has deliberately chosen to activate a brave space in this performance, instead of a safe space, to address these uncomfortable topics. Cultural stereotypes exist and everyone has them (whether they like to admit it or not). By avoiding to look at them, we are also missing a valuable opportunity to challenge the preconceptions that we hold about them. In bringing stereotypes to the foreground, “Exotic Animal (Live)” is



inviting us to sit with the discomfort of knowing that we all have cultural biases, and to start an honest examination and dialogue about our role in producing them.

„Exotic Animal (Live)“ is an open challenge. Are we willing to look deeper into our relationship to cultural stereotypes and the “white gaze”? How are we going to dismantle them, if we are not even able to look them directly in the eye? Could using cultural stereotypes onstage in fact offer us an opportunity for mutual learning and accountability?

Warning: The performance contains cultural stereotypes and the racialised/white gaze, and it may be triggering to people who are affected by racism.

Co-produced by English Theatre Berlin / International Performing Arts Center. Supported by Fonds Darstellende Künste with funds from the Federal Government Commissioner for Culture and the Media.

16th & 17th December 2022, 8 p.m.

English Theatre Berlin

Language: English

<https://www.etberlin.de> | <https://mingapur.com>

Foto: Klaus Enrique

impresum

tanzraumberlin – das Magazin zur tanzcard
ISSN 2193-8520



Herausgeber
Tanzbüro Berlin | Uferstr. 23 | 13357 Berlin
Träger: ZTB – Zeitgenössischer Tanz Berlin e.V.

Redaktion

Elena Philipp (V.i.S.d.P.) | redaktion@ztberlin.de
Mit Beiträgen von Susanne Gietl (sg), Frana Kisch (fk), Christine Matschke (cm), Sandra Noeth, Elena Philipp, Anne Rieger und Noa Winter. Übersetzung: Mark Kanak
In Zusammenarbeit mit dem Tanzbüro Berlin, Anja Goette, Marie Henrion und Antonia Gersch.
Tel.: 030-46 06 43 51 | post@tanzbuero-berlin.de

Tanzkalender

Désirée Meul
kalendar@ztberlin.de | Redaktionsschluss: 3. des Vormonats

Gestaltete Anzeigen und Redaktionelle Anzeigen
Désirée Meul
anzeigen@ztberlin.de | Anzeigenschluss: 1. des Vormonats

Layout und Satz
Grundlayout: artfabrikat | Layout: unicom-berlin.de

Druck
Möller Pro Media GmbH | Auflage: 10.000 Exemplare

Abonnement: Tanzbüro Berlin
Abo normal: Inland: 6 Ausgaben 15,-€, Ausland: 6 Ausgaben 18,-€
Förderabo 1: 6 Ausgaben 30,-€
Förderabo 2: 6 Ausgaben 40,-€
Förderabo 3: 6 Ausgaben 50,-€
Abo tanzcard + Magazin ein Jahr: 20,-€ (Inland)

Erscheinungsweise
zweimonatlich, kostenlose Ausgabe

Im Web unter: www.tanzraumberlin.de/magazin

Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Bei Nachdruck Quellenangabe und Beleg erbeten. Gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

marameo TANZPROBEBÜHNE

TÄGLICH
Klassisches & zeitgenössischer Tanz
Tänzertraining

REGELMÄßIG
Tanz f. Kinder & Jugendliche
Zeitgenössischer Tanz
Ballett
Pilates & Gyrokinesis®
Contact Improvisation
M.A.D. Mix
Yoga for Dancers
Gaga

AUßERDEM
Workshops
Contact Jam & Performance
Projekte

marameo Berlin e.V. | Wallstraße 32 | 10179 Berlin
030 282 345 5 | post@marameo.de | www.marameo.de
f marameo Berlin | U2 Märkisches Museum
In Kooperation mit dem Sportamt Mitte